





1. Goldbauer, 6 Ingenieure, 10 Waler und Fleischer, darunter 9 geprägte Meisterschreiber und 9 Berufsschreiber, die zumeist das Fachwissen der im Verein vertretenen Innungen haben. Eine große Anzahl Meisterschreiber im Verein vertretenen Innungen haben den Bevölkerung in technischen Fragen tatsächlich zur Seite. Den geschäftswirtschaftlichen Unterricht erhielten 26 Berufsschreiber im Nebenamt, von denen 3 am ersten, 1 im zweiten, 6 im dritten und 17 im fünften bis zehnten Dienstjahr stehen. Dem auch in diesem Jahre fähig gewordene Nachschreiber im Nebenamt (14 Herren traten aus) wird erst in späteren Jahren wahrhaft bequemt werden können, wenn der Plan durchgeführt sein wird, für die städtischen Fortbildungsschulen technische und Berufsschreiber als Nachschreiber im Hauptamt auszubilden und anzustellen. Die Schulen werden zuerst von 1014 Schülern besucht. An 9 Schulen sind Kinder aus der Güter Adermann-Schule in der Höhe von je 30 Mark ausbezahlt worden. Diese Gütigung ist nur für fleißige, brave und tüchtige Schüler, Söhne Dresdner Bürger, bestimmt. Mit den Nachschreibern ist auch ein Meisterkursus verbunden, an dem 6 Meister und 18 Gesellen teilnehmen. Der erste Kursus umfasste 60 Stunden in der Zeit vom 17. Oktober 1900 bis 8. Februar 1901. Unterricht wurde erstmals in Buchdruckerei, Kalligraphie, Wechselschreiber, gewerblichem Rechnen und Gewerberedut. Unter den den Schülern angewandten Geschäftchen sind besonders zwei wertvolle Verbandsabzeichen von Herrn Hollerich und C. Wendt durch Vorhaben des Vereins und Schulvorstand, und Maschinensymbole der Firma Vogel u. Schlegel, Dresden-Blasewitz, zu erwähnen. Von Himmelschreiber unterstellt die Hochschule mit 120 Schülern einen Ausflug nach Röhrsdorf zum Besuch der dortigen Schlossschule. An dem aus 24 Herren bestehenden Schulausschusse sind alle dem Vereine zugehörigen Innungen vertreten. Mit überzeugender Dankesworten an die königlichen und städtischen Behörden, an die beiden Herren Direktoren, in deren Schulgebäuden die Schulen untergebracht sind, an die Lehrer und unterstützende Meisterschaft schließt der Verein.

Die erste Feldpost im neuen Jahr geht von Berlin am 4. Januar ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Southampton in See gehenden englischen Dampfer nach Kapstadt. Der "Engländer" ist dort am 22. Januar. Begleitend zur Weiterfahrt nach Südafrika ist mit Sicherheit erst am 20. Januar zu erwarten. Die Post wird dann am 3. Februar in Überseehafen und am 6. Februar in Swartkopmund sein. Diese Feldpost besteht nur Briefsendungen. Sie verlassen das Marine-Postbüro in Berlin am 4. Januar vormittags 1/2 Uhr. Sendungen für diese Feldpost müssen in Berlin am 3. in entfernteren Orten am 2. Januar zur Post gegeben werden.

Ein Dresdner Kaufmann wegen Vergehens gegen das Warengesetzen schuldet 100 Mark. Diese Fabrikant chemisch-pharmazeutischer Waren, sowie ein Kaufmann aus Dresden wegen Vergehens gegen das Warengesetzen schuldet 200 Mark. Die Buße wurde für beide Angeklagten auf 150 Mark bemessen.

Neben die von ihm errichtete Jungbichweide schreibt uns Herr Geh. Finanzrat und r. A. Braunsdorf noch: Die Weide war im Sommer 1900 21,5 Hektar groß; sie wird auf 50 Hektar erweitert. Im August wurden, da die Weide noch nicht beweidungsfähig war, 5 Hektar Rottke, 2 Hektar, im Oktober wurden außerdem 4 Hektar Stoppelfeld abgeweidet. Aus Ostpreußen kamen 40 Weidetiere; sechs gesunde Tiere wurden 15 geweidet. Viele von ihnen nahmen noch besser als die Ostpreußen zu, sieben hielten durch die Kommissariierung etwas gelitten; nachdem beschädigt waren, sind sie aber wieder gut. Der Bruttowert wurde mit 180 M. pro Hektar bei voller Jungbichweide in Analog gestellt (5 Zentner Fleisch = 36 Pf.). Nur fünfzig Hinterländer berechnen sich 30 M. für den Viehwärter 10 M. für Versorgung und Amortisation der Weide, eben 15 M.; und sind am Ausgaben für den Adler im ganzen 55 M. Von dem Adler, 135 M. für den Adler, sind noch zu führen: der Bodenzins (Bachgeld), hier 60 M., die Generaluntersuchung 5 M., zusammen 65 M., bleiben 70 M. Reinvertrag. Zu berücksichtigen ist aber, daß dies nicht ein Durchschnittsvereintrag ist, sondern der eines futtermühsamen Viehs, und daß erst weitere Berücksichtigungen müssen, wie doch sich im Laufe der Weide der Durchschnittsvereintrag stellt. Es trockene Jahre können wahrscheinlich jetzt förmlich einwirken. Uebrigens liegt die Bedeutung der Bichweide nicht nur auf dem Gebiete der rentablen Vermehrung von Nahrung für Weide, sondern auch in der Möglichkeit der Schafzucht auf dieser leistungsfähigen Tiere, jedoch, wenn die weiteren Verluste gleich günstige Ergebnisse zeitigen, und die Landwirte durch fortgängige Grenzschäden und gezielte veterinärpolitische Maßnahmen vor der Verbreitung von Viehseuchen geschützt werden, die genügende Verkürzung der deutschen Bevölkerung, auch bei ihrem weiteren Anwachsen, mit bestem Reichtum und ausländischen Produkten (Milch u. a.) gesichert erscheint, und die Verminderung der Tuberkulose bei Tieren und Menschen) außerordentlich leicht eintreten dürfte.

Der Österreichisch-ungarische Hilfsverein zu Dresden veranstaltete gestern nachmittag im oberen Saale des "Palmengartens" für die Kinder bedürftiger Landsleute eine längstende und reizliche Christfeier. Der Festsaal war mit strahlenden Tannenbäumen geschmückt. An der Längsseite war inmitten einer Blumengruppe die Büste des Kaisers Franz Joseph aufgestellt. In der Ehrentafel hatten Platz genommen: der Prototyp des Hilfsvereins, der österreichisch-ungarische Grafen Reichsgraf v. Braun und Gemahlin, Herr Generalleutnant v. Riedmann, Herr Generaltonn Klempner, Frau Kammerzöglingin Dragni, der Kaiserliche Rat Schulz und der Generalmajor des Vereins, an der Spitze der Vorstehende, Herr Ritter v. Schubert-Zoldern. Die himmlungsvolle Feier wurde durch einen von den Chorknaben der katholischen Kirche vorgetragenen Weihnachtsgesang eingeleitet, worauf der Vorgesetzte der kleinen Sanger eine Ansprache über die edle christliche Seele des Weihnachtsgesangs hielt. Der Herr Generalmajor lobte dann ein Hoch auf König Friedrich August aus. Der Vorstehende, Herr Ritter v. Schubert-Zoldern, antwortete mit einem Toast auf Kaiser Franz Joseph. Es folgten einige Choräle der Chorknaben, und darauf sprach ein Kind im Namen der Beschenkten den edlen Spendern innigen Dank aus. Reiche Mittel standen dem Hilfsverein infolge der reizlichen Zuwendungen der Mitglieder wieder zur Verfügung, so daß 250 Kinder aus 163 Familien beschenkt werden konnten. Nach einem gemeinsamen Schlukelange gingen die beschenkten Kinder hochbegnügt heimwärts, während die Chorknaben im Nebenraum noch mit Lachen und Klauen bewirtet wurden.

Die Weihnachtsfeier des Dresdner Blindenvereins fand in würdevoller Weise im Vereinslokal "Wohlbelehrtheit" statt. Die Feier wurde durch den Chor: "Dies ist der Tag, den Gott gemacht" eingeleitet, worauf der Vorstehende Oskar Wolf die Biele und den Zweck des Vereins vorstellte. In warmen Worten dankte er den zahlreich erschienenen unterliegenden Freunden für die ansonst sozialen Hingabe zum Wohle der Blinden, die durch den allgemeinen Erbauung, das für reizlich gesorgt sei, schwer zu leben hatten. Er hat, auch im kommenden Jahre zum Wohle und für die geistliche Weiterentwicklung des Vereins mitzuwirken. Darauf schlossen sich die Verleihung des Weihnachts-Gesangens, sowie Gesänge, die durch die Mitglieder (Winkel) unter der Leitung des blinden Liedermachers und Friedhofschordirigenten Emil Böhl zum Vorbringe gebracht wurden. Die Mitglieder erhielten Löffel und Augen und allerlei Gaben. Die würdige Feier, welche unerträgliche Freude durch Gesänge und Vorbringe vertrieben, fand gegen 10 Uhr ihr Ende.

Der funktionierende Sachsi sche Schiffer-Verein hält heute nochmals 5½ Uhr in Helbig's Etablissement eine außerordentliche Versammlung ab. Auf der reizhaften

Zugabeziehung steht u. a. eine Resolution an die sächsische Staatsregierung gegen Stimmbatte im Bundestag gegen Einschränkung von Schiffahrtsabgaben auf deutschem Sitz zu.

Denjenigen ständigen Abgeordneten der Linie Schloßplatz - Billnig, die sich an einer Webauchtsabgabe für das Hochpersonal beteiligt haben, wird bekannt gegeben, daß die Sammlung das erfreuliche Resultat von 300 Mark ergeben hat.

Diejenigen Abgeordneten und Abonnenten der Linie Schloßplatz - Billnig - Welser Strich - Büblau, welche sich an einer Neujahrsabgabe für das Hochpersonal dieser Linie beteiligen wollen, sind gebeten, ihre Beiträge in Württemberg-Bethel, Welser Strich, bis 7. Januar 1901 niedergelegen.

Die Königin-Witwe stellte gestern dem Kunstgewerbe-Magazin des Hollerichanten Georg Hermann, Seitzstraße, gegenüber dem Bildstöckhaus, einen Besuch ab.

Die Eisenbahn auf dem Palaisstein im Großen Garten ist von der königl. Forstverwaltung Herrn A. Böllendorf (Vorsteher der Forstdirektion und des Forst-Hollendorf) für die Winterzeit vorbereitet worden. Die Bahn wird nächsten Sonntag, den 20. Dezember, mit Vor- und Nachmittags-Konzert eröffnet. Die traditionale Zone des Reiches mit seinen regen Verkehr dürfte wie in früheren Jahren die Entwicklung des Gläsernsports auf dieser reizvollen Bahn außerordentlich beginnen und sehr bald lang entbehrt, lebhaft beweisen Winterbild vor dem Palais hervorzaubern.

Central-Theater. Heute Sonnabend, nachmittags 1/2 Uhr, geht bei ermächtigten Preisen zum 22. Male "Der Stern von Bethlehem" in Szene; abends 8 Uhr findet bei gewöhnlichen Preisen Variété-Vorstellung statt. In derselben treten Marcel Salter, Robert Steidl, Pomponette, Die Brüder Treuenbrietzen usw. zum dreizehnten Male auf.

Am Kaiserpalast, Marmorsaal 1. Etage, findet heute Elise-Vorabend mit Konzert der Sächsischen Künstler-Savalle statt.

Einen öffentlichen Massenball veranstaltet am 10. Januar das Etablissement Waldschlößchen-Terrasse in beiden festlich dekorierten Sälen.

Der Raubüber der Schilling aus Chemnitz, der Ende Oktober in der Sächsischen Schweiz mehrere Blattaten verübt, ist am 22. Dezember vor Beobachtung seines Geisteszustandes bei der Arrestabteilung des Waldheimer Rathauses eingeliefert worden. Da die nächste Schwurgerichtsperiode bereits am 28. Januar beginnt, erscheint es wertvoll, ob die Hauptverhandlung gegen Schilling in der ersten Sitzung des Jahres 1901 noch stattfinden wird. Ausgeschlossen ist es jedenfalls nicht, daß das Strafgericht gegen den Mörder überhaupt nicht eröffnet werden kann.

Eine Heringsausstellung wird jetzt zwischen dem Ort Mügeln bei Borna und der Stadt Görlitz einigermaßen. Diese Eröffnung erfolgt durch die Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig.

Um Mittag 1/2 Uhr, wollte der 18 Jahre alte Sohn des Zeigers am ersten Weihnachtstag eine Metzgerei Garde in den Accoladesaloppe bringen. Dabei erfolgte eine Explosion. Der junge Mann wurde sofort getötet und etwa 30 Meter weitgeschleudert. Von den Gästen erlitten viele durch Gasplatten leichte Verletzungen. Zum Glück wurde niemand von den umhergewicherten Steinen des Motorhauses getroffen. Die Gebäude des Gaufusses wurden durch die Explosion nicht unbeschädigt. Wand, Dach und Fenster weisen Spuren der durchsetzenden Gewalt auf. Da der Radfahrer sind viele Tote durch den Aufprall zertrümmer, gelitten haben außerdem die Schulgebäude, das Posthaus, die gegen 200 Meter entfernte Kirche und die Turnhalle der König. Soldaten-Schadensersatzansprüche zu Klein-Strafen.

Vichtensee. Die Konfirmandenparkasse, welche im Jahre 1902 vom Evangelischen Arbeiterverein gegründet wurde, hat am Ende dieses Jahres 3500 M. Einzahlungen aufzuweisen.

Der Viehstrom eines Grafen hat durch den dieser Tage erfolgten Tod des Hauptalters ein vorzeitiges Ende gefunden. Wie noch erinnert sein dürfte, erregte die Entführung des 78-jährigen Grafen Franz Sedivý durch seine 20 Jahre alte Tochter Witschosty Maria Witschosty aus Bad-Eilsen im Juli berechtigtes Misstrauen. Das Paar nahm selbst in Langenlois Aufenthalt, wo der Graf seine Witschosty in den Accoladesaloppe bringen. Dabei erfolgte eine Explosion. Der junge Mann wurde sofort getötet und etwa 30 Meter weitgeschleudert. Von den Gästen erlitten viele durch Gasplatten leichte Verletzungen. Zum Glück wurde niemand von den umhergewicherten Steinen des Motorhauses getroffen. Die Gebäude des Gaufusses wurden durch die Explosion nicht unbeschädigt. Wand, Dach und Fenster weisen Spuren der durchsetzenden Gewalt auf. Da der Radfahrer sind viele Tote durch den Aufprall zertrümmer, gelitten haben außerdem die Schulgebäude, das Posthaus, die gegen 200 Meter entfernte Kirche und die Turnhalle der König. Soldaten-Schadensersatzansprüche zu Klein-Strafen.

Vichtensee. Die Konfirmandenparkasse,

zu bestimmen, hat die Männer zu tödlichen, die entschleibenden zu tun auszubauen sollen auf seine innere und äußere Entwicklung. Mit die Stunde erneut, so ist sie auch genötigt. Die Männer haben es in der eigenen Hand, an der Wahlurne die Republik zu brechen. Wenn ja soviel, dann lautet jetzt die Wahlparole: Antizentralisten!

Der nationalliberale Führer Baffermann hat nun mehr die Kandidatur für den Wahlkreis Coburg (bis hier Abg. Böblig, notiz) angenommen.

Zum Kapitel "Billow und Dernburg" befindet sich in der "Deutschen Loge" bezeichnend: "Zu einem Württemberger, auch in unserer Wochenbeilage "Heiligen" wurde die Anstellung verliehen, daß das Vorgehen des Kolonialdirektors Dernburg, insbesondere über die Amerikafarm, die dieses Vorgerede an altherkömmlicher Stelle gefunden habe soll, den mittelbaren Unionen zur Aufklärung des Reichstags gegeben habe. In diesem Zusammenhang wurde erzählt, der Müller habe den Kolonialdirektor bei einem Besuch in Italien, nämlich im Vororter Stadt Romano umarmt und gesagt: "Deshalb ist auch ich ein Sohn des Reichs." Umarmt und gesüßt hat der Führer Hermann Dernburg nicht, sondern ihm nur, allerdings sehr fröhlich, die Hand gedrückt und gesagt: "Das haben Sie mir gewünscht!" Diese Anerkennung kann also für den Müller nicht bestimmt gewesen sein, denn Einigkeit der Aufklärung des Reichstags zu halten. Die Soche ist vielleicht so einfach, so lebensfroh, so verschwommen, so leicht verstanden, daß sie nicht verstanden ist. Aber die Meinung zur Nachfrage über die Grenze des Antrags der französischen Postpartei hinaus ist niemals und an keiner Stelle vorhanden gewesen. Das energische Vorgehen Dernburgs mag sie und die Stimmlerung gewünscht haben; es hat auch uns, wie wir natürlich dachten, komischlich verübt. Wenn aber die Aufklärung des Reichstags wirklich ein Verdienst war, so kommt dieses Verdienst doch den verantwortlichen Trägern der Reichspolitik zu. Das ist der verfassungsmäßige einzische Gedanken, den feingefüllt für die Wahlbewegung vielleicht nicht ohne Ruhm ist." Das Wort des Führers vom "Augenblick" bezeichnet die Deutsche Kaiserin, als ein Wörter. Die Soche soll sich vielleicht so ungezogen haben, daß der Führer Hermann Dernburg ergraut ist, oder unter Umständen auch erzürnt werden könnte; diese Frage hat der neue Kolonialdirektor zu entscheidener Weile bevor.

Wegen den Wissenschafter konfessioneller Schlagworte, wie er von den politisch-katholischen Agitatorn betrieben wird, wendet sich die "Röde. Allgem. Blg." in folgender Auslassung: "Gegenüber dem Wissensch. der in den Wahlstretten des Reichs unter der katholischen Bevölkerung mit konfessionellen Schlagwörtern gefüllt werden, sei an die Worte erinnert, die der Kaiser am 9. August 1900 in Gnesen gesprochen hat. Der Kaiser verwies auf seine früheren Reden und erklärte: "Wie damals, so auch heute möchte ich wiederholen, daß ein jeder katholische Volk ist, das seine Religion giebt und von mir, und daß er bei der Ausübung derselben in keiner Weise gestört werden wird, daß er aber Erfahrung und Achtung vor anderen Konfessionen zu bewahren hat, ebenso wie wir vor der keinen." In derselben Rede erwähnte der Kaiser für alle Katholiken, ob politisch oder deutsch: "Als bei meinem letzten Besuch im Balkan der griech. Leo XIII. von mir abließt nahm, da sagte er mich mit beiden Händen und - trocken im Protestant bin - gab er mir seinen Segen mit folgendem Verlesen: Ich gelobe und verspreche Eurer Majestät im Namen aller Katholiken, die Ihr Unterthan sind, familiärer Stimme und jedes Standes, daß sie stets treue Untertanen des Deutschen Reichs und Königs von Preußen sein werden." Auch dieses Wort des verstorbenen Papstes darf als Wohnung zur launigen Führung des Wahlkampfes in die Erinnerung gerufen werden."

Die "Röde. Allgem. Blg." schreibt in ihrem bereits hier erwähnten "Die deutschen Steuerzahler" bestreiten Artikel des nächsten: "Die wiedeholten Versuchen der sozialdemokratischen Kreise, das deutsche Volk als besonders schwer mit Steuern belastet hinzustellen und die nichtbelebten Klassen" als die eigentlichen Träger der Steuerlast auszugeben, stellen wir folgende Tatsachen entgegen: Die genannte Steuer- und Abgabenlast für soziale und kommunale Zwecke vor dem Jahre 1900 nach den Berechnungen in dem weiten reichsweiten Wert von v. Kauffmann über Kommunalfinanzien auf den Kopf der Bevölkerung in Großbritannien 101,44, Frankreich 79,57 M., in Preußen einschließlich des Anteils an den Reichsteuerlasten 42,50 M. Die Reichsteuerlasten betragen nach dem Statistischen Jahrbuch 1907 rund 1179 Millionen. Davon fallen nach dem "Vorwärts" auf die nichtbelebten Alters 1069 Millionen entfallen. In Wirklichkeit belasten einzelne Steuern, wie die Erbschafts- und Vermietsteuer, im Gesamtbetrag von 190 Millionen fast ausschließlich die besser gestellten Kreise. Von den verbleibenden 999 Millionen, die von Belebten und Nichtbelebten gemeinsam zu tragen sind, entfallen, wenn man von den preußischen Verhältnissen ausgeht, 65 Prozent der Bevölkerung den einkommensteuerpflichtigen Wählern zu.

Die "Röde. Allgem. Blg." schreibt in ihrem bereits hier erwähnten "Die deutschen Steuerzahler" bestreiten Artikel des nächsten: "Die wiedeholten Versuchen der sozialdemokratischen Kreise, das deutsche Volk als besonders schwer mit Steuern belastet hinzustellen und die nichtbelebten Klassen" als die eigentlichen Träger der Steuerlast auszugeben, stellen wir folgende Tatsachen entgegen: Die genannte Steuer- und Abgabenlast für soziale und kommunale Zwecke vor dem Jahre 1900 nach den Berechnungen in dem weiten reichsweiten Wert von v. Kauffmann über Kommunalfinanzien auf den Kopf der Bevölkerung in Großbritannien 101,44, Frankreich 79,57 M., in Preußen einschließlich des Anteils an den Reichsteuerlasten 42,50 M. Die Reichsteuerlasten betragen nach dem Statistischen Jahrbuch 1907 rund 1179 Millionen. Davon fallen nach dem "Vorwärts" auf die nichtbelebten Alters 1069 Millionen entfallen. In Wirklichkeit belasten einzelne Steuern, wie die Erbschafts- und Vermietsteuer, im Gesamtbetrag von 190 Millionen fast ausschließlich die besser gestellten Kreise. Von den verbleibenden 999 Millionen, die von Belebten und Nichtbelebten gemeinsam zu tragen sind, entfallen, wenn man von den preußischen Verhältnissen ausgeht, 65 Prozent der Bevölkerung den einkommensteuerpflichtigen Wählern zu. Die genannte Steuer- und Abgabenlast für soziale und kommunale Zwecke vor dem Jahre 1900 nach den Berechnungen in dem weiten reichsweiten Wert von v. Kauffmann über Kommunalfinanzien auf den Kopf der Bevölkerung in Großbritannien 101,44, Frankreich 79,57 M., in Preußen einschließlich des Anteils an den Reichsteuerlasten 42,50 M. Die Reichsteuerlasten betragen nach dem Statistischen Jahrbuch 1907 rund 1179 Millionen. Davon fallen nach dem "Vorwärts" auf die nichtbelebten Alters 1069 Millionen entfallen. In Wirklichkeit belasten einzelne Steuern, wie die Erbschafts- und Vermietsteuer, im Gesamtbetrag von 190 Millionen fast ausschließlich die besser gestellten Kreise. Von den verbleibenden 999 Millionen, die von Belebten und Nichtbelebten gemeinsam zu tragen sind, entfallen, wenn man von den preußischen Verhältnissen ausgeht, 65 Prozent der Bevölkerung den einkommensteuerpflichtigen Wählern zu. Die genannte Steuer- und Abgabenlast für soziale und kommunale Zwecke vor dem Jahre 1900 nach den Berechnungen in dem weiten reichsweiten Wert von v. Kauffmann über Kommunalfinanzien auf den Kopf der Bevölkerung in Großbritannien 101,44, Frankreich 79,57 M., in Preußen einschließlich des Anteils an den Reichsteuerlasten 42,50 M. Die Reichsteuerlasten betragen nach dem Statistischen Jahrbuch 1907 rund 1179 Millionen. Davon fallen nach dem "Vorwärts" auf die nichtbelebten Alters 1069 Millionen entfallen. In Wirklichkeit belasten einzelne Steuern, wie die Erbschafts- und Vermietsteuer, im Gesamtbetrag von 190 Millionen fast ausschließlich die besser gestellten Kreise. Von den verbleibenden 999 Millionen, die von Belebten und Nichtbelebten gemeinsam zu tragen sind, entfallen, wenn man von den preußischen Verhältnissen ausgeht, 65 Prozent der Bevölkerung den einkommensteuerpflichtigen Wählern zu. Die genannte Steuer- und Abgabenlast für soziale und kommunale Zwecke vor dem Jahre 1900 nach den Berechnungen in dem weiten reichsweiten Wert von v. Kauffmann über Kommunalfinanzien auf den Kopf der Bevölkerung in Großbritannien 101,44, Frankreich 79,57 M., in Preußen einschließlich des Anteils an den Reichsteuerlasten 42,50 M. Die Reichsteuerlasten betragen nach dem Statistischen Jahrbuch 1907 rund 1179 Millionen. Davon fallen nach dem "Vorwärts" auf die nichtbelebten Alters 1069 Millionen entfallen. In Wirklichkeit belasten einzelne Steuern, wie die Erbschafts- und Vermietsteuer, im Gesamtbetrag von 190 Millionen fast ausschließlich die besser gestellten Kreise. Von den verbleibenden 999 Millionen, die von Belebten und Nichtbelebten gemeinsam zu tragen sind, entfallen, wenn man von den preußischen Verhältnissen ausgeht, 65 Prozent der Bevölkerung den einkommensteuerpflichtigen Wählern zu. Die genannte Steuer- und Abgabenlast für soziale und kommunale Zwecke vor dem Jahre 1900 nach den Berechnungen in dem weiten reichsweiten Wert von v. Kauffmann über Kommunalfinanzien auf den Kopf der Bevölkerung in Großbritannien 101,44, Frankreich 79,57 M., in Preußen einschließlich des Anteils an den Reichsteuerlasten 42,50 M. Die Reichsteuerlasten betragen nach dem Statistischen Jahrbuch 1907 rund 1179 Millionen. Davon fallen nach dem "Vorwärts" auf die nichtbelebten Alters 1069 Millionen entfallen. In Wirklichkeit belasten einzelne Steuern, wie die Erbschafts- und Vermietsteuer, im Gesamtbetrag von 190 Millionen fast ausschließlich die besser gestellten Kreise. Von den verbleibenden 999 Millionen, die von Belebten und Nichtbelebten gemeinsam zu tragen sind, entfallen, wenn man von den preußischen Verhältnissen ausgeht, 65 Prozent der Bevölkerung den einkommensteuerpflichtigen Wählern zu. Die genannte Steuer- und Abgabenlast für soziale







**Restaur. Fischhaus;**  
Große Brüdergasse 15 und 17.  
Die 400 Personen fassenden Lokalitäten sind vollständig neu vorgerichtet.  
**Spezialität:** die beliebte **Fischkost**  
in 4 Qualitäten à Portion 15 Pf.  
und Brühwürste à Saar 15 und 30 Pf.  
**Neu!** „Warme Fischkost“ **Neu!**  
in vorzüglichster Zubereitung à Portion 40 und 50 Pf.  
Warme und kalte  
**Fleischspeisen**  
in reichhaltiger Auswahl.  
**Neu! Stehbier- u. Imbiss halle Neu!**  
mit den beliebten Automaten-Brotchen.  
Großer Umsatz, frischste Waren, kleine Preise!  
Um recht zahlreichen Besuch bitten  
Alwin Liebscher.

**Max: Kunath,**  
Wallstrasse 8 (Portikus),  
ein gross Weinhandlung en détail  
Wein-Restaurant.  
Zimmer für Gesellschaften u. Familien.  
Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.  
Frische Austern.

**Stadt Gotha.**  
Münchner Hofbräu,  
Pilsner Urquell.  
Versand in Siphons,  
5 Liter 3 M. frei Haus.  
**A. Kögel,**  
Königl. Hoflieferant.

Woher bezieht man die besten  
Böhmischer Globus-Selbst-Schänker  
Anerkannt beste  
Siphon-Biere  
Siphon-Biere?  
Gustav Adolf Nachfolger  
(Inhaber: William Antel),  
Dresden-A., Roseustrasse 104.  
Bernsreicher 2743.

Grundstücks-An- und -Verkäufe.  
**Hausgrundstücks-Verkauf.**  
Das in Dresden-Görlitz, Görlitzstrasse 10, gelegene Hausgrundstück ist billig unter der Brandkasse bei ganz geringerer Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück bringt 1000 M. Werts-Güttag. Selbstkäfer wollen sich wenden auf Herrn Kaufmann Otto Merbitz, Dresden, Margarethenstr. 1.  
**Fleischerei-Grundstück**

seit ca. 50 Jahren in einer Fam. mit großem Hofraum, Stall. u. Einfaßt. soll wegen Todesfalls sofort unter günstig. Bedingung verkauft oder verpachtet werden. Röhres durch Robert Böhme, Großenhain, Braunegasse.

**Ziegelei-Verkauf.**  
Eine flottgehende Ziegelerie mit Dampfbetrieb, ausbaufähigem Lehmbogen. Nähe einer höheren Staat. gütter Abwach. Ist zu verkaufen. Off. erbeten um. G. 12072 Exp. d. Bl.

**Hotel-Verkauf.**  
Altsthaler verkaufe mein Hotel I. Stanges „Goldener Hirsch“ in Romenz t. Sa. für 96000. Ang. 15000. M. Ausm. d. Büchern. Herm. Schneider.

**Blasewitz.**  
Villen und Wohnungen  
weit nach August Kaiser,  
Schillerplatz 14. Gem. 4306.

**Blasewitz.**  
Geb. zu Bobitz. Ans. n. pol.  
Geb. an G. Obf. u. Etz. 936  
Off. den. Ob. auf. Gr. Pöbel.  
Büllig b. Neuer Schule, G.-u. L.

**Gelegenheitslauf.**  
**Sorors-Landgrundstück,**  
5 Min. v. 2 Bahnh. m. groß.  
Regal, schönen Gebäuden, Gas,  
Wasserleitung u. für jed. Zweck  
geeignet, lgt. leichtlich zu verf.  
Off. am. I. M. 61 Exp. d. Bl.  
Bürgel. b. Et. geb. Bei 5000 M.  
bar wird. L. Ob. angenommen.

**Geschäfts-An- und Verkäufe.**  
Suche bei 10000 & Anzahlung  
ein gutes

**Drogengeschäft**

zu kaufen. Geist. Offerten unter

D. 12053 Exp. d. Bl.

**Gut eingeführtes**  
**Geschäft**  
der Nahrungsmittelbranche  
in besser Lage Dresden-Althof  
besonders Verhältnisse halber  
für 3500 M. zu verkaufen.  
Jährliches Einkommen nach Abzug  
der Miete ca. 3000 M.  
Sehr passend für Familie mit  
ein od. zwei Töchtern. Reise-  
kosten bel. Off. u. M. R. 398  
Exp. d. Bl. einzuladen.

**Für Konditorei**  
und Café

guter Lage jenseit v. 1. Inn. ob  
ver 1. Ottbr. einen Laden mit  
anfang. Zimmer, Nachkue, Woh-  
nung usw. Off. Oberleergasse 1. I.

### Günstiges Angebot!

Infolge Überbelebung n. d. Auslande sehe ich mich bemühtigt,  
mein 5 Jahre bestehendes Fabrikationsgeschäft (wirch gel. gleich  
Haushaltswarenartikel) zu verkaufen, und um dies schnellstens zu  
erzielen, für M. 30000, jedoch nur gegen volle Zahlung, abzu-  
holen. Nachweisbar durch Bilanzen letztg. liegender Rechnungszeit.  
v. J. 14000 M. d. J. gegen 16000. Erfolgsreiche Kunden, Waren-  
häuser usw. In u. Auslande. Keine Fachkenntnisse nötig.  
Keine Machtüberren. Weiteres Kapital bis zu 10000 M. erforderlich.  
Nur erste, entzschlossne Reisefanten belieben unter  
„Sicher“ lagern Hauptpostamt zu schreiben.

### Nahrungsmittel-Fabrik-Verkauf.

Die gesamte, zur Konsummasse der „Nutrina“-Gesellschaft m.  
d. H. in Wiedenfelde Bez. Dresden gehörige Fabrik-Einrichtung  
mit allen Beträgen, weitwollen Fabrikationsmethoden u. Schätz-  
rechten soll zu günstigem Preise verkaufst werden. Die Nutrinia-  
Fabrikate sind bereits gut eingeführt und fit läufig, kapitalstätig.  
Aufbau nach vorliegendem Sachverständigenurteil durch Er-  
werbung dieser Betriebe Gelegenheit zu einer sehr gewinnbringenden  
Selbständigkeit geboten. Zum Anfang sind 40000 M. erforderlich.  
Weiteres durch den Konsumuswaltung Rechtsanwalt Dr. Prandi  
in Mügeln, Bez. Dresden.

### Grösser. Restaurant

zu vermieten oder zu verkaufen.  
Off. erb. u. D. B. 2084 an d.  
„Invalidendank“ Dresden.

### Viertunnel

Zentrum  
an faulstöck. Eheleute sof. zu  
verkaufen. Off. u. E. B. 318  
„Invalidendank“ Dresden.

Bei besonderer Umstände halber  
ist eine schwangvoll betriebene

### Fleischerei u.

### Ausschnittsgeschäft

in lebhafter Garnison- u. Fabrik-  
stadt billig zu verkaufen. Seit  
Gelegenheit f. jg. Auf. Nat zwisch.  
Off. u. N. II. 412 Exp. d. Bl.

### Sattlerel,

in grös. Orte befindl. in vorzügl.  
Landschaft, schönem Grundstück,  
Obh. u. Gemüsegarten. In unter  
üblichen Siedlungsbildungen  
in v. off. u. L. 3270 an  
Hausenstein & Vogler,  
Dresden eiben.

In grösserem Orte, Nähe Dres-

dens, gekauft.

### Bräukerei

mit grok. Rundheit ist trau-  
nichtsbaubar unter sehr günstigem  
Bedingung zu verkaufen. Off.  
unt. M. 3280 an Haase-  
stein & Vogler, Dresden.

Möglich. nachweist. rentables

### Kolonialwaren-

### Geschäft

in Dresden ob. Umgeb. kaufen  
gesucht. Off. erb. u. N. 12089  
in die Ergeb. d. Bl.

### Gutgehendes

### Restaurant

ist sofort billig zu verkaufen. Nähe  
der Km. Ihle, Blaupause 16.

**Ein Triumph  
unserer Deutschen Kolonien!**

## Deutsch-Usambara-Kaffee-Mischung,

nur aus Deutsch-Usambara-Gewächsen zusammengestellt, geröstet,  
außerordentlich aromatisch und ergiebig.

**190 Pfennig das Pfund.**

Auch alle anderen Mischungen à 100-240 Pf. unübertrafen.

Sämtlicher Kaffee wird vor dem Rösten gründlich gewaschen.

**Alfred Klemm,**

Inh. Julius Thum,

Prager Strasse 23, Ecke Steinstr. Webergasse 39, Ecke Wallstr.  
Bernsreicher 229.

## Lodenhüte,

Neuheit der Saison,  
bequemster Touristenhut.



**Innsbruck,**  
• • echter Pickler-Hut • •  
• • in verschiedenen Farben • •  
4,-, 4,50, 5,- und 6,- M.



**Wolfshügel,**  
• • • deutscher Lodenhut • • •  
• • viele Farben und Farben • •  
1,50, 2,-, 2,50, 3,- und 3,50 M.



**Lilienstein,**  
• • feiner deutscher Lodenhut • •  
• • dazu ff. Schmuckfedern • •  
3,-, 3,50, 4,- und 4,50 M.

**Magazin „Zum Pfau“**  
Frauenstrasse 2.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Sonnabend, 29. Desbr., 7 Uhr, Palmengarten:  
**II. Kammermusik-Abend**  
(Novitäten-Abend):  
Max Lewinger Johannes Stiegler  
(I. Violine).  
Karl Wagenknecht Walter Schilling  
(Viola).  
Klavier-Mitwirkung: Herr Waldemar Lütsch.  
Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)  
von 9-11, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

## Gewerbehaus.

Heute am 29. Dezember 1906

### Richard Wagner-Abend

des

Gewerbehaus-Orchesters (vorm. Trenkler)  
(52 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Programm: 1. Teil: "Lohengrin", 1. Vorspiel. 2. Königsgebet. Tomboler. II. Teil: "Der liegende Holländer". 4. Ouvertüre. Matrosenchor. 6. Tomboler. III. Teil: 7. Waldweisen aus "Siegfried". 8. Freispiel für Violine aus "Die Walküre". 9. Einzug der Göttler in Walhalla aus "Das Rheingold". Aufzug 1½ Uhr. Aboanmeldesatz 6 St. 3 M. Eintritt 1 M. Sonntag den 30. Des. zwei Konzerte. Anfang 4 u. 1½ Uhr. Am Silvester-Abend gr. humoristisches Konzert unter Mitwirkung des Solonumoristen R. Merker. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.



### Zoologischer Garten.

Heute Sonnabend den 29. und  
morgen Sonntag den 30. Dezember  
von nachm. 5 Uhr ab

### Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des R. S. I. (Leib-) Grenadiers-Regiments Nr. 109.

Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Heute Eintrittspreis von 1½ Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.  
Am 1. Januar (Neujahrstag) findet von abends 6 bis  
10 Uhr **grosses Konzert** von derselben Kapelle statt.

Die Direktion.

Der Weihnachtsball für Abonnenten und Abonnenten  
findet Dienstag den 8. Januar statt. Anfang 8 Uhr.

A. Jacobsen.

### Victoria-Salon.

#### Vorletztes Auftreten

Mme. de Mathieu

als  
Ex-Kaiserin der Sahara,  
sämtlicher Künstler und Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr.

Am 31. Dezember und folgende Tage:  
**Im Tunnel: ???**

## Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr:

### John Barley,

der unerkannt beste u. vielseitigste Leinwandungs-Schauspieler  
in feiner humoristischen Komödie

### „Im weissen Ross“.

6 Personen, 16 Ullippenwandler!  
Wood and May, usw. ameill. Eccentrica. Emil  
Lange, auch Rumber. Etelka Niklas, bekannte Soubrette.  
Lu Totti-Bijou, Dauenduetto. Lilly Barella,  
Dresdner. Bibb u. Bobb in ihrem Solo- u. Duo-Akt  
und das sonstige Programm!



### DRESDNER MUSENIGWAM

Weinrestaurant  
**Kaiserpalast**.  
Lustiges liter.-musik.  
Bohèmequartier.

Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.  
Exquisite Küche und erstklassige Tropfen!  
Hummelzug! Der Wigwamhäuptling Rosée.

Heitere zwanglose künstler. Darbietungen  
von dem gesamten Künstler-Personal.

Ab 1. Januar: Oscar Fürst.

Familien-Billets, 6 Stück 9 M., sind im Zigaretten-  
Geschäft Arndt Fischer, Kaiser-Palast, und beim Geschäftsführer zu haben.

**Halali Kipsdorf, Halali**

Hotel und Pension.

Wunderbare Winterlandschaft. Schlitten, Eis- u. Rodel-  
bahnen. Angenehmer Aufenthalt, vorzügliche Versorgung. Tele-  
phon Amt Schledeberg Nr. 14.

Besitzer Oswald Wolf.

Abends 8 Uhr. **Central-Theater.** Abends 8 Uhr.

Nur noch kurzes Auftreten von:

### Robert Steidl,

Humorist.

The Bros. Permané,

Eccentric-Akrobaten,

Pomponette,

französische Tänzerin,

The Lorrisons,

engl. Gesangs- und Tanz-Ensemble,

und die übrigen grossen Attraktionen des Dezember-Programms.

### Marcell Salzer

als böhmischer Fremdenführer.

Täglich bis mit 6. Januar 1907 nachm. 1/4 Uhr (ermäßigte Preise):

### „Der Stern von Bethlehem“.

Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

## Kaiser-Palast.

### Grosser Elite-Bier-Abend.

Abends von 7 bis 12 Uhr nachts im Marmor-Saal, 1. Etage:

### Unterhaltungs-Konzert

bei freiem Eintritt.

Die Musik wird ausgeführt von dem Stendebach-Orchester.

Erste Biere. Separate Wein-Abteilung, direkt an den gewohnten Saal anstoßend. Vorzügliche Speisen.

Otto Schärfe.

Montag den 31. Dezember

### Die grosse fidele Silvester-Feier im Kaiser-Palast.

### Herrliche Schlittenbahn.

### Grossartige Winterlandschaft.

## Kurhaus Hartha

bei Tharandt.

Telephon Amt Tharandt Nr. 1.

Besitzer: H. Lehmann.

Reservierte Zimmer (separées). Schlitten auf Wunsch Bahnhof Tharandt.

Neue Direktion: Iwan Krokov.  
**Lila Hölle**,

Elite-Rabatett der Residenz, Scheffelstrasse 32.

Iwan Krokov,	Lila Hölle,
Schriftsteller,	
in nur eigenen Dichtungen	Mitwirkende:
humoristisch satirisch erstaunlich Werke.	Oberklöppelin: Elsa Gardano. Sklavierenmin: Zenta Schröder. Internat. Vorlageminiatur: Gusti Nora. Soubrette: Berthe Pinaud. Kommediant: Karl Stiel. Humorist: Hans Rother. Conferencier: Paul Jeenen.   Musical-Vagab.: Otto Gross.
Grand american Bar separat.	Renommierter Rücke bis nachts 2 Uhr.

### Königl. Zwingertreich.

Heute großes Kinderfest mit großem Militär-Konzert

zu ermäßigten Preisen.

Anfang 1/3 Uhr.

Abends: grosses Militär-Konzert.

Anfang 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

### Eisbahn Carola-See.

#### Heute Militär-Konzert.

Anfang 2 Uhr.

### Eisbahn Palais-Teich.

Sonntag den 30. Dezember 1906

Vor- und Nachmittags-Konzerte.

### Eisbahn

Sportplatz-Lennéstrasse.

#### Heute Militär-Konzert.

Direktion: H. Stock. Anfang 1/3 Uhr

Auf der II. Bahn von 1/3-1/6 Uhr

### Grosses Konzert.

Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

### Eisbahn

Sportplatz König Albert-Strasse.

#### Heute Grosses Konzert

von 3-6 Uhr.

Von 5-6 Uhr Kinderfest mit Lieder-Polonoise.

## Bad Schweizermühle.

### Rodelschlitten- o. Schlittenbahn

Prachtvolle natürliche Winterlandschaft.

Geheizte Räume. — Beste Bedienung. — Bestellungen auf Schlitten nimmt der Unterzeichner entgegen. — Telephon Rosenthal-Schweizermühle Nr. 1.

Der Besitzer W. Schröder.

### Prachtvolle Schlittenbahn

nach Langebrück!

## Hotel zur Post.

Schöne, gutgelebte Räume, große Ausspannung, vorzüglichste Bewirtung. Gelehrte Schule. Telefon Amt Niederschönig 2571.

### Herrliche Winterlandschaft

und Schlittenbahn vom  
Gasthof Zollhaus Hermsdorf

nach allen Richtungen. 8 Minuten vom Bahnhof Hermsdorf-Niebel.

Schlitten bitte vorher zu bestellen.

Verwaltungsvoll Clemens Geissler.

### Herrliche Schlittenbahn

durch den Grillenburger Wald.

Elegante Schlitten ab Bahnhof Tharandt.

Sprechender Amt Tharandt Nr. 21.

Carl Stange, Fuhrwerksbesitzer.

### Dienholds Restaurant,

Bautzner Strasse 45.

Bestes Familien-Restaurant.

Feinste Küche. Bestgepflegte Biere.

Gesellschaftsräume zur Ablösung von Feierlichkeiten.

Spez.: Verland nur frischget. Eiphond nach allen Stadtteilen.

Hochachtend Paul Dienhold.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Sander in Dresden (nachm. 4-5-6).

Verleger und Drucker: Bleibach & Reichardt in Dresden-Marienstr. 30.

Eine Gewinn für das Christen der Kreisigen an den vorgezeichneten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht vorgezeichnet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden.

Abends vorher erscheinenden Teilausgabe.

# Kaufhaus „Zur Glocke“ Lohde Annenstrasse 25

Winter-Paletots \* Anzige \* Joppen \* Schlafröcke \* Hosen

## Herliches und Sächsisches.

Am Sonntag abend 8 Uhr waren nicht weniger als 90 Männer im Uhl Räumlerkraut erschienen, im Untergeschoß explanierte ihnen der Weihnachtsbaum. Viele alte Freunde waren darunter. Allen lag man das Herz an, was sie durchgemacht; aber auch in ihre Augen kam ein Glanz der Weihnachtstrente. Voller und erregend sangen sie zum Harmonium die Lieder von der Geburt des Heilands. Worte der Liebe sprach Herr Pastor Rojenkranz, und in schönen Weisheiten lobte er ihnen die Erlösung oft auch von schwerster Not. Der Vorsitzende des Vereins erzählte, daß zum 26. Male den Obdachlosen der Weihnachtstafel bereitet werde, daß eine halbe Million haben in diesem Hause, einer früheren Sommervilla, geschlafen, gegessen, gebadet und ihre Sachen aufbewahrt; sie konnten wieder einmal nach oft langer Zeit in Ruhe sich erholen. Damen und Herren des Vereins verteilten dann die Gaben, wollene Sachen, Stullen, Zigaretten und Speisekörner. Neder dankt mit Wort und Hand.

Am Donnerstag und Freitag voriger Woche fanden im hämischen Säntionen des Stadtankrankenhauses Johanna-Haus die Christstreichungen statt, verbunden mit Weihnachtsgottesdiensten. Die Schwesterhaften der Altkirchenianen und Diakonissen waren mit dem Pflegepersonal auch dieses Jahr schon seit Wochen eifrig tätig gewesen, um die von der Verwaltung gefüllten Christbäume festlich zu schmücken. In jeder Station waren Weihnachtstische bereitet, auf denen manche Gabe der Liebe zu finden war, teilweise von Freunden und Bekannten der Altkirche gestiftet, teilweise von den Schweibern mit vieler Mühe zubereitet. Ausblondete kündete die Zigarettenfabrik „Noss“. Triinitatistische, wiederum eine größere Menge Zigaretten; Kleidungsstücke waren von den Herren E. H. Kesse, Kreuzkirche, und C. G. Heinrich Grunow Stroh, geschenkt und eine größere Menge Christbaumkugeln von der Zuckerwarenfabrik von Staudigl, Triinitatistische, gespendet worden. Nicht genannt sein wollende Geber hatten ebenfalls mildtätigen Versengen der Kranken gedacht. So nach Bedarf und Brauch lagen Stullen, Kissen und weihnachtliche Gaben unter jedem Weihnachtsbaum. Demit wurde den Kranken erfreulich viel Freude bereitet. Die Vertreter der Verwaltung vom Krankenhaus, die Herren Arzts, auch viele Angehörige der Kranken waren zugegen. Die Weihnachtsgottesdienste hielt der Krankenhaus - Christliche Pastor Bittner. Besonders erregend war die Feier auf der Lungenscheune, Augenstation und Kinderstation, wo das durch Wort und Ton gepredigte Evangelium der Liebe bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ.

Am 1. Weihnachtstag hielt der in Dresden-Reudnitz seit 2 Jahren bestehende dramatische Verein „Kottschell“ eine qualvolle Theateraufführung im Saal des „Cobham“ ab, die mit einem Solo vortrag des Herrn Vir eingeleitet wurde. Zur Aufführung gelangten im Laufe des Abends das von E. Brünne verfasste zweitaktige Weihnachtsspiel „Christrosen“ und ein Chor „Eine Weihnachtsbelebung beim Ventian-Strahl“ von H. Leukoth. Das erste Kostümduett „Zwei verlaßene Italiener“ sowie der Vortrag zweier Lieder des Brüder Augustin handen gleich den üblichen Darbietungen eine dankbare Aufnahme, so daß Einlagen stürmisch verlangt und willig geboten wurden.

Der Verein für Kinderbeschäftigung in Dresden links der Elbe beging am Sonntag in dem Blumenstraße 6 befindlichen Volkslokal seine Weihnachtstafel. Unter drei im Lichterglanze erstrahlenden Christbäumen waren auf langen Tischen die Weihnachtsgaben für die Jugend ausgeteilt worden. Nach einem allgemeinen Gelänge und dem Vortrag eines Weihnachtsgedichts hielt Pastor Schubert eine wammpflanzende Ansprache. Bevor die Verteilung der praktischen Gaben erfolgte, riefte der stellvertretende Vorsitzende Oberlehrer Kühne mahnende Worte an die Kinder und dankte allen, die die Feier bereiteten hatten. Eingefeuerte Weihnachtssiedler, von dem Chor der 1. Bezirksschule unter Leitung des Lehrers Höhle wirkungsvoll zu Gehör gebracht, trugen wesentlich dazu bei, die Feier zu verschönern.

Die Südguppe des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltete am ersten Weihnachtstag im „Felschlößchen“ ihre Weihnachtstafel. Der Besuch war ein zahlreicher, so daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Festansprache hielt Herr Pastor Blanck. Den Hauptteil für die Kinder bildete Knecht Ruprecht, der den kleinen aus seinem Sack reichlich Krippe und Süßes wendete. Allen Kindern, etwa 50 an der Zahl, wurde eine kleine Weihnachtstafel bereitet. Weihacht wurde die feierliche Veranstellung durch das Desklamatorium „Christiolen“ von H. Hamm und durch das humoristische Zweigspiel „Unteroffizier Knobel und Major Schnabel“.

Am „Hotel zur grünen Linne“ veranstaltete am 27. Dezember die „Gärtner- und Künstler-Villa“ in Dresden eine Christfeier für die Kinder verstorbenen Kollegen. Zwölf Knaben und Mädchen umstanden den reizvollen Tisch mit dem schon geschmückten Christbaum. Die Feier wurde eingeleitet durch Vorträge des Ausbildungvereins „Oberon“ unter Leitung des Niedermasters, Herrn Lehrers Göderitz, sowie durch Klavier- und theatralische Vorträge von Angehörigen der Mitglieder. Die Weihacht wurde hielt Herr Pastor Dr. Kühn. Die Mittel zu dieser Belohnung wurden, wie in früheren Jahren, durch die Aktion der Lehmann-Schule und durch Sammlung aufgebracht. Eine gemütliche Beisammensetzung hielt die Teilnehmer bis in die späten Abendstunden zusammen.

Vereinsnachrichten. Ein Wohlthatenkonzert zum Verteilen konfirmierter ehemaliger Jöglinge des Stadtankrankenhauses veranstaltet am 3. Januar abende 8 Uhr im Establishment Waldschlößchen-Terrasse der „Kegelbahn“ die „Könige“. Das Programm befreite O. Jungbäckel humoristische Sänger. Der Dresdner Studentenverein feiert am 11. Januar im Ausstellungspavillon seine Stiftungsfeier, das aus Geschenken, Ball und künstlerischen Darbietungen besteht.

Das „Hofbräu-Kabarett“ hat in den Feiertagen wieder seine bekannte Auslegungskraft bewiesen. Es war nun möglich, einen Platz zu bekommen. Herr Otto Kühne, wie er sich selbst in humorvoller Weise nennt, der „Typenkönig“, versteht es, das Publikum mit seinen humorvollen Darbietungen und seiner dezent witzvollen Komik einzufallen. Fräulein Ines Esponja zeigt mit Liedern und Operetten einen lebhaften Beifall beim Auditorium. Eine Soubrette voll schwermütiger Laune ist Fräulein Cläre Gilmont, Herr Hugo Koppel, der verfehlte „Humor am Stocker“, wirkt selten mit vollem künstlerischen Gefühl empfundene Parodien einen überwältigend komischen Gehalt zu verleihen. Fräulein Emma Dötschlin, die niedliche Vertreterin des Humors in der Künstlerschule, bricht außer tieflich abgewandelten Kinderreden auch dämmliche Einzeldarbietungen, die mit herzlichem Lachen entgegengenommen werden. Auch Fräulein Gisela Brandl, die frische Blumen, eringt sich mit ihrer wohlliegenden Stimme und ihrem temperamentvollen Vortrag allgemeine Anerkennung. Eine eigenartige Erscheinung ist das amerikanische Duett Willow u. Wilson, die amerikanische Volkslieder und Rügerläufe zum Vortrag bringen. Der künstlerische Leiter des Kabaretts, Herr Alexander Tylkowski, ist allen Besuchern hinzüglich und bestens bekannt.

Im Kabarett „Villa Höhle“ trat der neue Direktor Iwan Prokoß als tüchtiger, gewandter Regisseur auf, er trug nur eigene Dichtungen vor, in denen Satire, Humor und Ernst gegenseitig abwechselten. Von den neuengagierten Künstlern seien Ella Garbozo, eine Opernsängerin mit schöinem Stimmenumfang, seinerzeit Planthüterin Seuna Schröder erwähnt. Der Opernlänger Karl Stöß ist in Deutschland als tüchtig angesehen, seintones Organ spricht überall an, der edler Vortrag sich mit reicher Stimme point. Die von früher hier bekannten Künstler: Fräulein Anna, Fräulein Rosa, der Humorist Rother, Herr Groß boten ihr Bestes zu der Weihnachtspremiere und erhielten alle mit ihren neuen Schlügen. Herr Seemen als Konferencier fühlte sich bei diesem Programm recht an seinem Platz.

Am 1. Januar 1907 ab wird der Weihachtstag für Sohnen einzogen nach Merseburg auf 600 M. und für Sohnswellungen aus Regen auf 200 M. erhöht.

Am 1. Januar beginnt der Ziegelmeister Ernst Gersten sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Conrad Böhrisch Söhne in Modigli bei Dresden.

Eine aufregende Szene spielte sich vorgestern nachmittags in der Schillerstraße in Loschwitz ab. Dort war beim Einbiegen in die Straße die Decke eines mit zwei jungen Herren besetzten Schlittens, in dem sich eine Offiziersfamilie befand, abgebrochen. Die Herren rasten die steile Straße mit dem umhüllten Gefährt abwärts, rissen sich schließlich los und stolzen weiter. Der Schlitten fuhr heraus mit seinen Insassen noch ein größeres Stück abwärts, konnte aber beim Kaufmann Schmidt zum Halten gebracht werden, ehe ein größeres Unfälle gelobt. Die Insassen kamen mit dem Schreden davon. Das Werk war die Schillerstraße abwärts geöffnet und am Bürgerplatz geschrägt, wo es schließlich schwer beschädigt liegen blieb, während das andere Tier die Promenadenstraße und den Platzweg aufwärts nach dem Weißen Hirsch zu rannte. Dort geriet es auf die Schillerstraße und raste unter den Beifahrern nicht geringen Schreden hervor, bis es eingeklemmt werden konnte.

Die am 23. Dezember im Galionsaal in Steglitz veranstaltete Eröffnung des Weihnachtstheaters „Der Menschenfeind“ von Max Süsskind nahm einen überaus würdigen Verlauf. Das Festivale erfreute bedeutenden Zuspruch, fand jedoch ungeteilten Beifall. Einem bevorstehenden Meißnertage folgte die Veranstellung durch die Mitwirkung von Hilf. Kunstsängern Marie Bierlich aus Dresden, die die Engelsverkündigung an die Hinteren dort und lebendig vortrug. Der Abschlußtag der Aufführung war für die Freude des Frauenvereins Steglitz-Mühlbach bestimmt.

Die Saison der Leiche der unglücklichen Frieda Ulrich in Leipzig ergab, daß eine kostbare Tötung vorliegt, wie sie seit Menschenbeginn nicht vorgekommen ist. Die Schädeldecke der Unschuldigen war derart zertrümmert, daß man einen Menschen einer solchen Tat kaum für fähig halten sollte. Die Schädel gegen den Kopf des Mädchens müssen mit solcher Wucht geschüttelt worden sein, daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß, noch ehe die Polizei aufgefunden wurde. Die Akten über den Sektionsbefund sind an die Königl. Staatsanwaltschaft übergeben worden, die nun die weitere Untersuchung in die Wege leitet.

München, 24. Dezember. Der über 120 Meter große Horstie bietet gegenwärtig eine großartige Eishalle, welche von jung und alt aus den umliegenden Orten aufgesucht wird, um dem Eisport zu widmen. Herlich ist der See gelegen, geschildert vom Wald umgeben, im Osten erheben sich die Schlosser Hügelburg und Berndorf und im Westen liegt goldener Sonnenstein dem Sport der frohen Jugend zu.

Im Sanatorium der R. Niemannschen Stiftung in Chemnitz geht eine Veränderung vor sich. Der bisherige Chefarzt Herr Kreisler a. D. Disau hat seine Stellung gekündigt und wird Ende März nach Berlin überziehen. Die Stelle des Chefarztes gelangt jetzt durch den Vorstand der Stiftung zur Ausschreibung.

Landgericht. Die 3. Stoffammer verhandelt in einer mehrstündigen Sitzung gegen den 1871 in Löbau geborenen Goldschmied Emil Albrecht Höhnel wegen Unterdrückung und Brungs. Der Angeklagte laufte im Jahre 1899 von seinem ehemaligen Lehrer ein in der Großen Büdergasse betriebenes Goldwarengeschäft aus Bielle von 2900 Mark. Aus der Mithilfe seiner Eltern konnte er auf den Kaufpreis 1000 Mark Anzahlung zahlen. Das Geschäft ging in den ersten Jahren sehr gut, so daß er im zweiten Jahr wurde den Gewinn erheblich viel freude bereitet. Die Akten über den Sektionsbefund sind an die Königl. Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Der Verein für Kinderbeschäftigung in Dresden links der Elbe beging am Sonntag in dem Blumenstraße 6 befindlichen Volkslokal seine Weihnachtstafel, die mit einem Solo vortrag des Herrn Vir eingeleitet wurde. Zur Aufführung gelangten im Laufe des Abends das von E. Brünne verfasste zweitaktige Weihnachtsspiel „Christrosen“ und ein Chor „Eine Weihnachtsbelebung beim Ventian-Strahl“ von H. Leukoth. Das erste Kostümduett „Zwei verlaßene Italiener“ sowie der Vortrag zweier Lieder des Brüder Augustin handen gleich den üblichen Darbietungen eine dankbare Aufnahme, so daß Einlagen stürmisch verlangt und willig geboten wurden.

Der Verein für Kinderbeschäftigung in Dresden links der Elbe beging am Sonntag in dem Blumenstraße 6 befindlichen Volkslokal seine Weihnachtstafel, die mit einem Solo vortrag des Herrn Vir eingeleitet wurde. Zur Aufführung gelangten im Laufe des Abends das von E. Brünne verfasste zweitaktige Weihnachtsspiel „Christrosen“ und ein Chor „Eine Weihnachtsbelebung beim Ventian-Strahl“ von H. Leukoth. Das erste Kostümduett „Zwei verlaßene Italiener“ sowie der Vortrag zweier Lieder des Brüder Augustin handen gleich den üblichen Darbietungen eine dankbare Aufnahme, so daß Einlagen stürmisch verlangt und willig geboten wurden.

Die Südguppe des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltete am ersten Weihnachtstag im „Felschlößchen“ ihre Weihnachtstafel. Der Besuch war ein zahlreicher, so daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Festansprache hielt Herr Pastor Blanck. Den Hauptteil für die Kinder bildete Knecht Ruprecht, der den kleinen aus seinem Sack reichlich Krippe und Süßes wendete. Allen Kindern, etwa 50 an der Zahl, wurde eine kleine Weihnachtstafel bereitet. Weihacht wurde die feierliche Veranstellung durch das Desklamatorium „Christiolen“ von H. Hamm und durch das humoristische Zweigspiel „Unteroffizier Knobel und Major Schnabel“.

Am „Hotel zur grünen Linne“ veranstaltete am 27. Dezember die „Gärtner- und Künstler-Villa“ in Dresden eine Christfeier für die Kinder verstorbenen Kollegen. Zwölf Knaben und Mädchen umstanden den reizvollen Tisch mit dem schon geschmückten Christbaum. Die Feier wurde eingeleitet durch Vorträge des Ausbildungvereins „Oberon“ unter Leitung des Niedermasters, Herrn Lehrers Göderitz, sowie durch Klavier- und theatralische Vorträge von Angehörigen der Mitglieder. Die Weihacht wurde hielt Herr Pastor Dr. Kühn. Die Mittel zu dieser Belohnung wurden, wie in früheren Jahren, durch die Aktion der Lehmann-Schule und durch Sammlung aufgebracht. Eine gemütliche Beisammensetzung hielt die Teilnehmer bis in die späten Abendstunden zusammen.

Vereinsnachrichten. Ein Wohlthatenkonzert zum Verteilen konfirmierter ehemaliger Jöglinge des Stadtankrankenhauses veranstaltet am 3. Januar abende 8 Uhr im Establishment Waldschlößchen-Terrasse der „Kegelbahn“ die „Könige“. Das Programm befreite O. Jungbäckel humoristische Sänger. Der Dresdner Studentenverein feiert am 11. Januar im Ausstellungspavillon seine Stiftungsfeier, das aus Geschenken, Ball und künstlerischen Darbietungen besteht.

Das „Hofbräu-Kabarett“ hat in den Feiertagen wieder seine bekannte Auslegungskraft bewiesen. Es war nun möglich, einen Platz zu bekommen. Herr Otto Kühne, wie er sich selbst in humorvoller Weise nennt, der „Typenkönig“, versteht es, das Publikum mit seinen humorvollen Darbietungen und seiner dezent witzvollen Komik einzufallen. Fräulein Ines Esponja zeigt mit Liedern und Operetten einen lebhaften Beifall beim Auditorium. Eine Soubrette voll schwermütiger Laune ist Fräulein Cläre Gilmont, Herr Hugo Koppel, der verfehlte „Humor am Stocker“, wirkt selten mit vollem künstlerischen Gefühl empfundene Parodien einen überwältigend komischen Gehalt zu verleihen. Fräulein Emma Dötschlin, die niedliche Vertreterin des Humors in der Künstlerschule, bricht außer tieflich abgewandelten Kinderreden auch dämmliche Einzeldarbietungen, die mit herzlichem Lachen entgegengenommen werden. Auch Fräulein Gisela Brandl, die frische Blumen, eringt sich mit ihrer wohlliegenden Stimme und ihrem temperamentvollen Vortrag allgemeine Anerkennung. Eine eigenartige Erscheinung ist das amerikanische Duett Willow u. Wilson, die amerikanische Volkslieder und Rügerläufe zum Vortrag bringen. Der künstlerische Leiter des Kabaretts, Herr Alexander Tylkowski, ist allen Besuchern hinzüglich und bestens bekannt.

Im Kabarett „Villa Höhle“ trat der neue Direktor Iwan Prokoß als tüchtiger, gewandter Regisseur auf, er trug nur eigene Dichtungen vor, in denen Satire, Humor und Ernst gegenseitig abwechselten. Von den neuengagierten Künstlern seien Ella Garbozo, eine Opernsängerin mit schöinem Stimmenumfang, seinerzeit Planthüterin Seuna Schröder erwähnt. Der Opernlänger Karl Stöß ist in Deutschland als tüchtig angesehen, seintones Organ spricht überall an, der edler Vortrag sich mit reicher Stimme point. Die von früher hier bekannten Künstler: Fräulein Anna, Fräulein Rosa, der Humorist Rother, Herr Groß boten ihr Bestes zu der Weihnachtspremiere und erhielten alle mit ihren neuen Schlügen. Herr Seemen als Konferencier fühlte sich bei diesem Programm recht an seinem Platz.

Am 1. Januar 1907 ab wird der Weihachtstag für Sohnen einzogen nach Merseburg auf 600 M. und für Sohnswellungen aus Regen auf 200 M. erhöht.

Am 1. Januar beginnt der Ziegelmeister Ernst Gersten sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Conrad Böhrisch Söhne in Modigli bei Dresden.

## Börse- und Handelsteil.

Creditbank für Grundbesitz und Gewerbe. G. m. b. H. in Dresden in Konkurs. Der Konkursverwalter fordert im Interessenten vorliegenden Rummel die Sparzinsen leer, über Fortsetzung bis zum 5. Januar 1907 bei dem heiligen Amtgericht unter Einlegung des Quittungsbuches anzumelden.

Dresden Spar- und Bauverein. Nach dem vorliegenden Urteil ist der Betriebsgewinn für 1906 auf 43 000 M. zu beladen. Die 4.000 Jahresdividende erfordert, gegen rund 28 000 M. im Bezug, dieses Mal rund 31 000 M. Das ist eine Steigerung von 12% und ein plötzlicher Beweis dafür, daß die Anteile des Dresdner Spar- und Bauvereins nie immer gehobener Selbständigkeit als Anlageobjekte erzielen.

Bereinigung der Eigentümer in Berlin. In einem dieser Tagen abgeschlossene Sitzung wurde über die im November d. J. stattgehabte gemeinsame Verantragung der Berliner und Hamburger Exportvereinigungen berichtet. Weiner beschäftigte sich die Bereinigung mit der Frage der Reform des Konkursrechts und. Es wurde der Antrag Auctor gegeben, soß die aus den 70 Jahren stammenden Institutionen über die Tätigkeit der Konkurs im Zustand der neueren Zeit nicht mehr entschieden. Insbesondere mußte der Verlehr zwischen den deutschen Interessen und den Konkurs im Ausland erleichtert und dafür gezeigt werden, daß die Berichte der Konkurs in Russland an das daran interessierte Publikum gelangten. Es wurde beschlossen, ein Vorgehen in diesem Sinne vorzubereiten. Beigleitend des Vorberatens vor den umstrittenen Konkurs in Deutschland wurde bestrebt, ein möglichst einfaches und schnelle Siedlung der Betriebe infolge von Neuergründungen beobachtet. Auch hätten längere Siedlungen der Betriebe infolge von Neuergründungen beobachtet. Nachdem die Betriebe infolge von Neuergründungen beobachtet, werden, daß die Menge gewachsen ist, kann der Betrieb leichter und schneller Siedlung der Betriebe infolge von Neuergründungen beobachtet. Einem Ausgang aus dem Jahresbericht auf 1906 ist, daß der Betrieb nicht mehr das Vorjahr nennen kann, doch hat der Umfang noch nicht abgenommen.

Die Deutsche Wasserd. Metall-Aktiengesellschaft in Radeberg, auf die das Eigentum der Radeberger Eisenwerke von der Radeberger Eisenwerke nicht vorgekommen ist. Die Schädeldecke der Unschuldigen war derart zertrümmert, daß man einen Menschen einer solchen Tat kaum für fähig halten sollte. Die Schädel gegen den Kopf des Mädchens müssen mit solcher Wucht geschüttelt worden sein, daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß, noch ehe die Polizei aufgefunden wurde. Die Akten über den Sektionsbefund sind an die Königl. Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Gitter ist am 4. auf 222 M. erhöht worden.

Die Erhöhung der böhmischen Braunkohlenpreise.

Braunkohlen sind die neuen Preise der böhmischen Braunkohlenpreise erzielten. Die Akten enthalten die angekündigten Preisänderungen und zwar erzielten sich diese insbesondere auf mindere Sorten, für welche sie mit 6 bis 8 Heller für den Konsumenten bemessen sind, während einzelne höhere Sorten Erhöhung um 3 bis 4 Heller erforderlich.

Aus dem Lebsegewerbe. Der Verband Lebsegewerbe Schuhfabrikanten legt in einer in Dresden abgeschlossenen Versammlung für die verschiedenen Schuharten Blaufarbe verlegt. Der Verband Lebsegewerbe Schuhfabrikanten hat sich im Jahr 1906 um 12 000 M. erhöht. Die Akten enthalten die neuen Preise der Schuharten Blaufarbe verlegt. Der Verband Lebsegewerbe Schuhfabrikanten hat sich im Jahr 1906 um 12 000 M. erhöht.

Das Lebsegewerbe Schuhfabrikanten hat sich im Jahr 1906 um 12 000 M. erhöht.

Das Lebsegewerbe Schuhfabrikanten hat sich im Jahr 1906 um 12 000 M. erhöht.

Die Wein-Guts 1906. Einem von einer Wiesbadener Firma verliehenen Bericht über die diesjährige Weinreiche folgend zu entnehmen: An vielen Bemerkungen trat die Personalfürst auf, eine Völkerbank verfügt, welche die Menge gewonnen die Krautart am Riedel, der Hotel und in den Weinen dienten. Diese Völkerbank eine solch erstaunliche Ausbeute, daß trotz der umfangreichen Reibungen die Weine nicht ausreichten. Die Weinberge delikat sind ein lassisches Aussehen, die Trauben zeigen eine ungemeine Entwicklung; neben vereinzelt gefunden gebildeten blassen saftreichen sind viele dicke und dicke Blätter vorhanden. Nach einem totalen Ausfall in zahlreichen Gemüsearten läßt sich ein Durchschnittsbericht eigentlich nicht richtig angeben; wir glauben dennoch, daß die Weinberge bald ein lassisches Aus





In der schönen Villa am Auger See ganz in derselben Weise zu beschreiben wie die Kolonien auf dem Felde und im Gehüng von Aesona. Sie unterließ es, sich zu schützen oder sonst ihr dichtes Haar zu pflegen, bis zog seine Wäsche mehr an, sie ließ ihre ohnedies beschädigte Kleidung bestimmen, ohne sie zu erneuern. Ihre ganze Person erhob unter dieser prächtigen Veränderung eine höchst persönliche Transformation, aber das Schlimmste war, daß Frau Wölfing ihren Mann zu dieser Lebensweise befahlen und ihm die Freiheit aufzwingen wollte. Wenn Wölfing sich diesen Versuchen entziehen wollte, gab es keine Spuren zwischen den Ehegatten. Wölfing wagte sich einzufinden, als er sich mit der Planzennahme begnügte, aber er leistete einen Widerstand gegenüber dem Verjuchten, ihn auf das Alter der Naturmenschen hinabzuziehen. Seine Beziehungen zu seiner Frau wurden immer unerträglicher, da die Wonne der Frau Wölfing in hämischen Fanatismus ausgetaut war. Nach den Schändungen der Lebensweise der Frau Wölfing scheint die Frau ähnlich geistig getroffen zu sein durch die "Idee der natürlichen Lebensweise". Leopold Wölfing hat sich vollständig tatsächlich dieser Lebensweise entzogen, indem er seine Frau verlassen hat. Wenn Arzte und das Gericht urteilen werden, daß in diesem Verhältnis Guitt zur Erziehung gelegen sei, wird durch Scheidung der ethischen Beurteilung ein Ende gemacht werden. Wenn die zivilistischen Elemente für diese Scheidung nicht vorliegen, wird Leopold Wölfing zurücktreten, daß er der "natürlichen Lebensweise" tatsächlich entzogen und daß er ohne seine Frau die gesuchte Lebensweise fortsetzen kann, an welche er gewohnt ist. Er überläßt verläßt seine Frau der Lebensweise, die sie erwählt hat und an der sie jetzt bangt. So wird in Zukunft die Situation zwischen beiden Eheleuten geklärt.

\* Admiral G. G. Nebogatow, der mit verschiedenen seiner Mitangeklagten vom Petersburger Kriegsgericht zu einer leichten Strafhaft verurteilt worden ist und gegenwärtig im 30. Lebensjahr steht, blieb auf eine sehr verdienstvolle Verantwortung zurück. Er geht in den letzten Jahren in Russland als Autorität auf dem Gebiete der Seefahrt und als erfahrener Seemann. Im Jahre 1871 absolvierte er das Marinadetachement mit Auszeichnung und wurde hierauf dem Stabe der russischen Marine zugewiesen. Hier verblieb er viele Jahrzehnte und zeichnete sich mehrere Male, besonders während der Tschernomor von 1883 und 1888, hervorragend aus. Im Jahre 1888 wurde Nebogatow zum Kapitän ersten Ranges befördert und ernannt zum Chef des Kanonenbootes „Groß“ erneut. Später erhielt er das Kommando des Kanonenbootes „Groß“ und 1891 das des Kreuzers „Kreuzer“. Dieses Kommando bekleidete Nebogatow bis 1895, in welchem Jahre seine Ernennung zum Kapitänleutnant des Kommandierenden der baltischen Flotte erfolgte. An dieser Stellung konnte Nebogatow durch seine Tüchtigkeit die Aufmerksamkeit des Marineministeriums auf sich, sodass man ihn 1895 mit dem Kommando des Kreuzers ersten Ranges „Admiral Nachimow“ und später des Kreuzers „Klim“ betraute. Als Chef des Minenschiffes der Küstenverteidigung „Perwenej“ soll sich Nebogatow in den Jahren 1898 bis 1901 hervorragend ausgezeichnet haben, jedoch er wurde 1901 zum Minenschiffskommandanten befördert. Seit Mitte 1903 war Nebogatow Chef des Lehrgelehrten der Schwarzen Meerflotte und erwarb sich auch in dieser Eigenschaft die volle Aufmerksamkeit des Leiters des Marinachiffs in Petersburg. Als es sich darum handelte, das dritte polnische Geschwader auszurüsten, zu dessen Chef Nebogatow befürwortet war, bezeichnete er das Auslaufen der Schiffe außerordentlich durch die guten Verbindungen, die er im Petersburg hatte. Dem Admiral Nebogatow wurde bekanntlich zum Vorwurf gemacht, daß er mit seiner aus den vier Vier-Panzer-Schiffen „Apostol Nikolai I.“, „Admiral Sowjomin“, „Generalmiral Worotin“ und „Drei“ befindenden Division die Versuche des Admirals Roßfjorowschi, sich der Japaner zu entwinden und die Flotte durch die Tsushimastraße zu ergreifen, nur sehr lang untersagt habe, das vielmehr seine und seiner Schiffskommandanten ganze Aufmerksamkeit darauf gerichtet gewesen sei, sich nach Blasewitsch zu jähren und schließlich, daß er sich am Morgen des 2. Mai, als infolge der schweren Verbindung und der Gefangennahme Roßfjorowschi das Kommando der vereinigten polnischen Geschwader bereits auf ihn übergegangen war, bei den Spannungsverhandlungen, nördlich von der Tsushima-Insel, ohne Befehl und den Japanern ergeben habe. Es ist kein Geheimnis, wie die Verteidigung Nebogatows gegenüber diesen Anklagen bekräftigt war; er wußte sich mit aller Entschiedenheit dagegen, auch nur einen Teil der Sünden zu übernehmen, die das Debakel der Militärmacht Russlands im Kriege gegen Japan verschuldet haben, und sich seine Verantwortung in den schweren Anschuldigungen gegen die oberste Regierung und in einer ergründenden Schärferung des bejammerten polnischen Geschwaders sichtete, in dem sich die russische Armee befand, ehe sie überhaupt nach die heimlichen Höfen verlassen hatte. An einer Verteidigung schrikt, die Nebogatow noch vor Entschuldigung des Verteidigten in Frontost der Feindschaft überreden hatte, ließ er sich eingehend über seine Situation aus. „Bei Ausführung meines Befehlorders“, sagte er, „hätte ich nicht einmal das Recht, periodisch die Gleise vor der Bevölkerung zu öffnen. Von drei Anklagen erkläre die Ernennung meiner Offiziere, wobei natürlich eine große Konfusion entsteht. Unter den Matrosen gab es eine Menge Diebe, Transferdiebe und schwule Matrosen. Die Geduldigere, nicht Aferschaffiere, fanden den Dienst nur monoton, die besten Leute wurden beständig fortgenommen, da sie für Schiffe bestimmt wurden, die noch nicht gebaut waren. Alle Schiffe waren unvollendet in See und wurden erst während der Fahrt fertiggestellt. Die Geduld wurde durchwöhnt alte Modelle, wobei die Aufführung der Geschüsse, sowie die Einrichtung der Schiffsorten es noch unmöglich machten, die ganze Tragweite auszunützen. Mitunteren Distanzmessern verstanden weder Offiziere noch Matrosen umzugehen; den neuen Geschützenen der Japaner, sowie ihrer excellenten Geschütztauglichkeit gegenüber waren wir oft neidisch wecklos. Am 2. April 1905 hatte ich die erste Anklage mit Admiral Roßfjorowschi, die Schäden eine Stunde dauernde; der Admiral drückte mir seine Zufriedenheit über die längsame Fahrt aus und läßte mich in den Spezial - es wurde durchdringt sonnenfertig, über eine Schacht oder den Durchbruch nach Wladimiroff über, wurde keine Sibje gefordert. Nach diesem Ticker lob ich Roßfjorowschi überhaupt nicht mehr. Um fristliche Reituntreue der Ankunft in den japanischen Gewässern war ich über die Fahrtrichtungcosa im unklaren, und als das japanische Geschwader in Sicht war, ließ mich Roßfjorowschi auch ohne Gefühl, wo meine Division eigentlich Stellung zu nehmen habe, lieber die Umstände seiner Heimat bei dem Bancockfesten erörterte. Ich kannte sie nicht, und ich schaute mich nach einem Ort, wo meine Freunde und ich uns schaute. Ich konnte aber meinen angreifenden Leuten nicht sagen: „Gebt mir Euch!“ Vor meinen Augen standen zwei englische Familien der Matrosen, und ich beschloß, meinen Namen, mich selbst zu offenbaren, aber zweitens den Familien zu geben. Es war klar, wie waren verloren und mit uns die Flotte - was also noch weitere Dose... - Die Verurteilten reichten die Aktionstage ein.

\* Golosinsky, Marshallstr. 17, II., behand. (Fr. 1.)  
Geldwürze, Garniciden, Schwäche. 9-10. Sonnt. 9-3  
\*\* Wittig, Schleife 15, für geheime Krautheiten, 9-10.  
\*\* Schwäche, in der Entwicklung oder beim Leben, müßige Kinder, sowie blutarme, schwachhaltende und nervöse Überarbeitete, leicht erregbare, leichtzeitig erschöpfte Erwachsene gebraucht als Aufzehrungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommels Haematogen. Der Arzt erwacht, die gelassenen und vorübergehenden Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlangt jedoch ausdrücklich das „echte Dr. Hommels“ Haematogen und lasse keine der vielen Nachahmungen aufreden.

- Welcher Lebertran ist überaus wirksam und wohlgeschmeckend?  
**Ossin (Eierlebertran).**  
Zu bezahlen durch die Apotheken.

**Hasen frisch täglich eintreffend.**



Hofflieferant  
Ihr Majestät der  
Königin-Witwe von  
Sachsen.

Hofflieferant  
Ihr. Majestät des  
Königs v. Sachsen.

Hofflieferant  
H. Kgl. Hof. des  
Prinzen Joh. Georg  
Herrzg. zu Sachsen.

**Carl Müller,**  
ein gros Wild- und Geflügel-Handlung en détail  
Johannesstr. 22 (am Pirnaischen Platz).  
Fernsprecher 6220,  
empfiehlt täglich frisch geschossene

## Hasen (gespickt), Hirsch- und Rehwild,

davon Rüden, Rehen, Fasanen in allen Größen.

Frisch geschossene selte Hasen-Hähne und Hühner, Waldschnecken, Birshühner, Haselhühner, Schneehühner, Krammetsvögel, sehr franz. Pouletten in f. Qualität, sowie alle Sorten frisches Stein. Milchmaulgeflügel, Trutten, Kapuinen.

**Hochf. Prager Gänse.** Hochf. Prager Gänse.  
Prompter Versand nach auswärt.

## Inserate

für die

## Dresdner Nachrichten

gegründet 1856

nehmen außer sämtlichen Annoncen-Expeditionen in nachstehenden sächsischen Orten zu Originalpreisen an:

**Arnsdorf:** Herr Kaufmann Rich. C. Heyne;  
**Blauschwitz:** Herr Kaufmann Otto Mangold, Tolkwitzer Straße 43;  
**Dippoldiswalde:** Herr Ludwig Kästner, Buch- und Papierhandlung, am Markt;  
**Dohna:** Herr Drogist Julius Hirsch;  
**Ebersbach:** Firma Ed. Waurisch, Kolonialw.-Handl., Hauptstr.;  
**Frauenstein:** Firma Wihl. Bleibers Nachf., Eisenwarenhandlung, am Markt;  
**Freiberg:** Herr Anton Göhler, Drogerie, Thielstraße 5;  
**Gelenz:** Herr Kaufmann Clemens Hoffmann, am Markt;  
**Glauchau:** Herr Kaufmann B. Burger, am Markt;  
**Grossröhrsdorf:** „Grossröhrsdorfer Anzeiger“;  
**Hainsberg:** „Kolonialzelte“;  
**Kamenz:** „Kamener Tageblatt“;  
**Kesselsdorf:** Herr Gustav Kohl, Agenturen;  
**Klotzsche:** Herr Stephan Udet, Drogerie, Königstraße 1;  
**Königstein:** Herr Kaufmann Hermann Hänel, Bielatalstraße;  
**Kipsdorf:** Herr Kaufmann Georg Roscher;  
**Klein-Zschachwitz:** Herr Kaufmann Alwin Thurm;  
**Kötzenbroda:** Herr Hugo Mühlner, Zigarrenhaus, Meissner Straße 51;  
**Langebrück:** Herr Otto Janssen, Buchhandlung, Dresdenstraße;  
**Lausa:** Herr Otto Janssen, Buchhandlung, bei der neuen Schule;  
**Laubegast:** Herr Emil Pfeiffer, Papierhandlung;  
**Langenstein:** Herr Kaufmann Albin Rehn, am Markt;  
**Löschwitz:** Herr Kaufmann Rich. Rudolph, Grundstraße 18;  
**Meissen:** Kobla'sche Buchhandlung, Elbstraße 12;  
**Niedersedlitz:** Herr Burkhäuser Ruppert, Schulstraße;  
**Nossen:** Herr Arno Heeschel, Buchhandlung, Markt 8;  
**Pillnitz:** Herr Kaufmann Fr. Wihl. Stötzen;  
**Pirna:** Firma C. Diller & Sohn, Buchhandlung, Königsplatz 8;  
**Potschappel:** Herr C. Engelsmann, Dr.-Edner-Straße 18;  
**Pretzschendorf:** Carl Kästners Nachf. (Alfr. Carl), Kolonialwarenhandlung;  
**Pulsnitz:** „Pulsnitzer Amts- und Wochenblatt“;  
**Rabenau:** „Rabenauer Anzeiger“;  
**Radeberg:** Herr Otto Janssen, Buchhandlung, am Markt 18;  
**Radebeul:** Herr Kaufmann Carl Friedl, Bahnhofstraße 7;  
**Rosswalde:** „Rosswalder Tageblatt“;  
**Schönbitz:** Herr Kaufmann F. W. Sachse, am Markt;  
**Schandau:** Herr Kaufmann Carl Martin, am Markt;  
**Schmöditzberg:** Herr L. Kästner, Buchhandlung;  
**Tharandt:** Herr L. Pretzsch, Buchhandlung, Badstraße;  
**Wachwitz:** Herr Tischlermeister Carl Rödiger, Grundstraße;  
**Wilsdruff:** Herr Kaufmann Aug. Schmidt, Dresdenstraße 60.

Hauptgeschäftsstelle:  
Dresden-A., Marienstraße 38/40.

**Arterien-** Verstärkung, oft mit vielen, als unbehörig verhinderten Leiden verbunden, ein mit Herz- u. Gehirnkrankl. u. in Gefahr.

icht vollständig heilbar!!  
Viele Sie ist das Buch Die Weltfrankfurts ist die neuendete Heilmethode ist mit angegeben. In allen Buchhandl. zu haben. Diefer Verband nur gegen Voreinkauf von A 350 oder A 4, - p. Nachnahme (auch Ausland) durch M. Trapp, Egen, Boden.

**KI. Dampfkessel,**  
gut, zu kaufen gel. Angebote mit Preis erb. u. O. K. 437 in die Exp. d. Bl.

**Reines Teicheis**  
i. Wagon (200 Rentner) 42 M. ft. Dresden-Reuß. 100 Wagg. sofort abholen.  
H. Kunath, Gildebach bei Borsdorf.

Eine Anzahl gut erhaltenen

**Pianinos** mit sehr schönem Ton

für  
Mk. 300,-  
" 330,-  
" 400,-  
ganz besonders empfehlenswert

bei

August Förster,

Waisenhausstr. 8,  
Centraltheater-Passage.

werden in einigen Stunden  
repariert und besogen.

C. A. Potschke,

1910 Brüderstraße 17  
Progerstraße 46 und  
Smullenstraße 7.

altertümer zu verkaufen!

Gute, billige und  
alte Bücher, Städte- u. Topographie,  
et. Bibel m. Holzschnitten Edpl.  
u. 1. Jan. 07 angenommen in 8-10  
u. 12-3 Uhr in Würgels d. Bl.  
Güterbahnhofstr. 16, 1. Et.

SLUB  
Wir föhren Wissen.

## Shire-Hengst!

Wegen Aufgabe der Adlerwirtschaft verl. preisgünstig:  
2 erklasse, im Stubbach von England eingetrag. schwere, schwarze, bl. Shire-Hengste mit Abzeichen.

1 dänischen bl. selbstgezog. Hengst mit Abzeichen. Der eine Shire-Hengst erhielt auf der Ausstellung Berlin-Schöneberg einen II. Preis.  
Pfeifers Hof, Karolinenkoog, Holstein.

## Brandfuchs,

9 J. mittelstark, v. l. gleichfar. zu verl. Tharandt Str. 78, Bl.

## Jagdhund,

farblos, braun, im 3. Fleibe, vorzüglicher Hühnerhund, ausgezeichnete Apparatur und Verlässlichkeit, habensich zu finden. Wegen Krankheit des Besitzers sofort unter Preis zu verkaufen. Gest. Bl. erh. unter N. D. 408 in die Exp. d. Bl.

Ich suche einen reinen

## Rassehund

(Rattler). Cf. nebst Angabe über Gestalt unter N. 12078 Exp. d. Bl.

NO. 838 dopp. jährige, gut gebräut, vollständig.

## Lämmer,

zur Hölfe englische, lebend 8 bis 100 Bl. schwer, verkaufst (auch in Polen).

Otto Stende, Meissen, Prinzgasse 2.

Ein Paar schöne, rohe, über graue Brieselauen zu verkaufen. Carolafest. 6. v. l. sind.

Elegant. Schlitten, leicht, vielseitig. Bock zum Schieben zu verkaufen. Wagnisse, Mühlentritte 21.

Gelegenheitskäufe

in Uhren u. Goldsachen

mache man nur bei einem Fachmann, in dem man Vertrauen hat. Schenkeln vom Stadtkaufamt versteigerte, auch gutes Geschäft. Gelegentlich billig gekauft neue kleine gold. u. silb. Taschenuhren, lange und kurze Ketten, Ringe in 555 Feingold. E. Feistner, Uhrmacher aus Glashütte, Sauparkstr. 21, 1. Etage.

Weißner SpeiseService

gekocht, gebräut, gebrühte dünne Blätter, komplett oder einzelne Teile. Angeboten mit Verhandlung an Hermann Stellmacher, Leipzig, Reichsstraße 8.

Gebrachtelelephant

Bottiche zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erb. u. N. M. 414 in der Exp. d. Bl.

Neuheddes Salop-

Pianino. Bl. 1910 Nr. 1. verl. Marchallstr. 16, 2.

altertümer zu verkaufen!

Gute, billige und alte Bücher, Städte- u. Topographie, et. Bibel m. Holzschnitten Edpl. u. 1. Jan. 07 angenommen in 8-10 u. 12-3 Uhr in Würgels d. Bl. Güterbahnhofstr. 16, 1. Et.

SLUB  
Wir föhren Wissen.

# Für Silvester 1906

## Grosser Extra-Verkauf

Sonnabend den 29. Dezember u. folgende Tage.

Eine ! **1. Messina-Apfelsinen,** **35.**  
Ladung nur grobe, süße Früchte, solange Vorrat Dauert

Mehrere 1000 Flaschen  
**Rot-, Weiss- u.**

Allein-Verkauf für Dresden!

Dresdner Grog-Punsch,

aloholfrei,  
gräflich empfohlen,  
1/2 Liter-Flasche

**1,15**

### Gemüse-Konserven,

fast nur Braunschweiger Fabrikate.	
Stangenpflanze, extrafein	
ausgez. 1 Vid.-Dose 80 Pf.	1,65
2 Vid.-Dose	
Stangenpflanze, stark	
1 Vid.-Dose 80 Pf.	1,48
2 Vid.-Dose	
Stangenpflanze, mittelhart	
1 Vid.-Dose 74 Pf.	1,28
2 Vid.-Dose	
Stangenpflanze, mittel	
1 Vid.-Dose 63 Pf.	1,15
2 Vid.-Dose	
Stangenpflanze, b. Stange	
1 Vid.-Dose 48, 2 Vid.-Dose	88

**Schnittspflanze,** mittel.  
mit Röpfen, 1 Vid. 49, 88  
2 Vid. 88

**Oel-**  
**Sardinen**

nur erfüllstellige  
Qualitäten

Junge Schoten, mittel-	
leine, 1 Vid.-Dose 34,	
2 Vid.-Dose 58	
Paulus Frères . . . . .	Dose 29
Hirondelle . . . . .	große Dose 40
Etienne . . . . .	Dose 65
Excelsior . . . . .	Dose 58
Gaston . . . . .	Dose 90
Marke Blanche . . . . .	Dose 48

<b>Kräutmandeln,</b> klein, Blund . . . . .	
Französische Walnüsse	Blund 34
Ringäpfel, amerikanische, nur erste Qualität	Blund 46
Birnen, weiß, fl. konserviert, Dose, 2 Vid. 58	

**Hinweis!** Die von uns in den Verkauf gebrachten Waren erfreuen sich infolge ihrer Güte allgemeiner Beliebtheit.

Allein-Verkauf für Dresden!

Dresdner Grog-Punsch,

aloholfrei,  
gräflich empfohlen,  
1/2 Liter-Flasche

**1,15**

Eine ! **Zitronen** **38.**  
Ladung schöne gelbe Frucht, Dauend

### Früchte-Konserven.

Nur erstklassige Fabrikate.

Ananas-Erdbeeren,	2 Vid.-Dose 95
Mirabellen, echt Wiener,	1 Vid.-Dose 41, 2 Vid.-Dose 72
Königsbacher Riesling	46
Niersteiner . . . . .	65
Laubenheimer . . . . .	74
Moselblümchen . . . . .	52
Hochheimer . . . . .	72
Medoc Estephe . . . . .	56
St. Julianne . . . . .	78
Roter Landwein . . . . .	48
Chateau Montrosa, vor- züglicher Weindauer Wein.	1,35
Samos Muskat, griechischer Blutwein . . . . .	78
Spanischer Portwein, vorzüglich . . . . .	78
Tarragona, feiner alter Port- wein . . . . .	1,15 und 95
Madeira, fein . . . . .	95
Aller 1/2 Flaschen inst.	

**Preisselbeeren,**  
die eingefroren, mit 50 Proz. Zucker  
ausgewogen Pfd. 29

**Preisselbeeren,**  
die eingefroren, mit 50 Proz. Zucker  
inst. Eimer, 10 Pfd. 2,85.

**Fisch-**  
**Konserven,**

nur erfüllstellige Fabrikate.

Hering in Wein-Aspik Dose 42

Delikatess-Rollmöpse Dose 41

Delikat.-Bratheringe Dose 50

Delik.-Bismarckheringe D. 65

Nordsee-Krabben, klein, Dose 44

Appetit-Sild . . . Dose 44 und 31

Sardellenbutter und Anchovis-Paste . . . Tube 20

**Ananas,** prima prima . . . . . 2 Vid.-Dose 1,45

**Himbeer-**  
**Saft,** garantiert rein, mit  
etwas Nachz.

1/2 Liter 42

**Birnen** fl. konserviert, kleine  
Frucht.

2 Vid. 68

### Schaumweine.

Kaiser-Sekt . . . . .	1,90
Imperial-Sekt . . . . .	1,00
Burgoff grün . . . . .	3,00
Henkell trocken . . . . .	8,00
Original-Ritter von 30 Flaschen Burgoff u. Henkell . . . . .	11,00

Original-Ritter von 30 Flaschen  
Burgoff u. Henkell . . . . .

**Kommis.**

Off. u. M. D. 225 Exp. d. Vi.

Eine Papierfabrik auf dem  
Lande (Bez. Dresden) sucht  
zum sofortigen Amt eine er-  
fahrene

**Buchhalter und**

**Korrespondenten**

Offizient um. R. 12022 in  
die Erved. d. Vi. erbeiten.

**Tüchtiger Bäcker**

und Konditor,

der sich ohne viel Mittel feld-  
ständig machen will, für gute  
Vergütung gesucht. Eintritt  
am 1. April. R. 7122

an Rudolf Mosse, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

**soldner**

**Wirtshafter**

für mittl. Kreisgut bei Bautzen  
zum 1. Februar gesucht. Bevor-  
zugt Landwirtschaft mit freundl.  
u. beschäft. Wegen, der energisch  
u. tüchtig in seinem Fach und  
mit Landwirtschaft. Maßnahmen  
vertraut, selbstständig disponieren  
kann und sich seiner Arbeit hält,  
auch wenn nötig ein paar Werde-  
hauer kann, muss gleich-  
falls tüchtig sein. Gehäl. Offizi.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
hobenheitsurkunden unter Z. 718

Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

**soldner**

**Wirtshafter**

für mittl. Kreisgut bei Bautzen  
zum 1. Februar gesucht. Bevor-  
zugt Landwirtschaft mit freundl.  
u. beschäft. Wegen, der energisch  
u. tüchtig in seinem Fach und  
mit Landwirtschaft. Maßnahmen  
vertraut, selbstständig disponieren  
kann und sich seiner Arbeit hält,  
auch wenn nötig ein paar Werde-  
hauer kann, muss gleich-  
falls tüchtig sein. Gehäl. Offizi.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
hobenheitsurkunden unter Z. 718

Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

**soldner**

**Wirtshafter**

für mittl. Kreisgut bei Bautzen  
zum 1. Februar gesucht. Bevor-  
zugt Landwirtschaft mit freundl.  
u. beschäft. Wegen, der energisch  
u. tüchtig in seinem Fach und  
mit Landwirtschaft. Maßnahmen  
vertraut, selbstständig disponieren  
kann und sich seiner Arbeit hält,  
auch wenn nötig ein paar Werde-  
hauer kann, muss gleich-  
falls tüchtig sein. Gehäl. Offizi.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
hobenheitsurkunden unter Z. 718

Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

**soldner**

**Wirtshafter**

für mittl. Kreisgut bei Bautzen  
zum 1. Februar gesucht. Bevor-  
zugt Landwirtschaft mit freundl.  
u. beschäft. Wegen, der energisch  
u. tüchtig in seinem Fach und  
mit Landwirtschaft. Maßnahmen  
vertraut, selbstständig disponieren  
kann und sich seiner Arbeit hält,  
auch wenn nötig ein paar Werde-  
hauer kann, muss gleich-  
falls tüchtig sein. Gehäl. Offizi.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
hobenheitsurkunden unter Z. 718

Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

**soldner**

**Wirtshafter**

für mittl. Kreisgut bei Bautzen  
zum 1. Februar gesucht. Bevor-  
zugt Landwirtschaft mit freundl.  
u. beschäft. Wegen, der energisch  
u. tüchtig in seinem Fach und  
mit Landwirtschaft. Maßnahmen  
vertraut, selbstständig disponieren  
kann und sich seiner Arbeit hält,  
auch wenn nötig ein paar Werde-  
hauer kann, muss gleich-  
falls tüchtig sein. Gehäl. Offizi.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
hobenheitsurkunden unter Z. 718

Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

**soldner**

**Wirtshafter**

für mittl. Kreisgut bei Bautzen  
zum 1. Februar gesucht. Bevor-  
zugt Landwirtschaft mit freundl.  
u. beschäft. Wegen, der energisch  
u. tüchtig in seinem Fach und  
mit Landwirtschaft. Maßnahmen  
vertraut, selbstständig disponieren  
kann und sich seiner Arbeit hält,  
auch wenn nötig ein paar Werde-  
hauer kann, muss gleich-  
falls tüchtig sein. Gehäl. Offizi.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
hobenheitsurkunden unter Z. 718

Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

**soldner**

**Wirtshafter**

für mittl. Kreisgut bei Bautzen  
zum 1. Februar gesucht. Bevor-  
zugt Landwirtschaft mit freundl.  
u. beschäft. Wegen, der energisch  
u. tüchtig in seinem Fach und  
mit Landwirtschaft. Maßnahmen  
vertraut, selbstständig disponieren  
kann und sich seiner Arbeit hält,  
auch wenn nötig ein paar Werde-  
hauer kann, muss gleich-  
falls tüchtig sein. Gehäl. Offizi.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
hobenheitsurkunden unter Z. 718

Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Verbraucher, durchaus**

# NEUBAU DEINHARD & Co

EINE MODERNE SEKT KELLEREI



Grösste und vollkommenste Einrichtungen zur Herstellung von  
**DEINHARD CABINET.**

Seite 14  
Dresden Nachrichten  
29. Dezember 1906 ■ Nr. 358

### Offene Stellen.

Zum 1. Februar resp. 1. März suche  
**erste Verkäuferin**

für Mädchen-Konfektion.

Brandenburg erziehende Damen, welche den Mittel genug besitzen, wollen Bewerbungen mit Photoz., Zeugnissen und Gehaltsanträgen einleiten.

Gebet.

Rudolph Karstadt.

Junge, hübsche, nette  
**Kellnerinnen**

erhalten gute Stellen sofort durch

Weikner, Gr. Brüderg. 21,  
Stellenvermittler, "Central".

**Bess. Hausmädchen**

int. Studentinnen sucht für

sofort, event. Familienantritt.

**Knechte, Hägde,**

Groß-, Mittel- und Haushalt

bei Hanschmann,

Stellenvermittlerin, Alteng. 5, 2

für 2-3 Stunden vormittags

**Aufwartung**

geziert. Chemnitzer Str. 61, 3. Et.

Für mein Bamento- und

Fabrikwaren-Gehalt sucht

eine tüchtige

**Verkäuferin**

bei hohem Gehalt.

Clemens Helbig Nachf.,

Niederrn.

Städtiges Hausmädchen auch für die Witwe im kleinen, besseren Haushalt gesucht. Näh. Schneidemäst. 13, part. 2.

Für Döpfnerhaushalt

in Dresden gesucht

ein besseres

**Mädchen**

für die Küche und

**1 Stubenmädchen**

welches nähren und plätzen kann, gegen hohen Lohn. Über, bitte eingulenden unter 0. 12095 in die Expedition dieses Blattes

**Suche:**

Gellnerin für Hotel, Gellnerin f. Bierlokale, Gellnerin f. Caf. u. Weinl., Gellnerin f. Auto. 3. Bude, Bühnenm. f. Mus., Süße in, Kellner, Haushälterin, Stellens.

Priemer, Vermittlerin Galerief. 4. Teleph. 4634.

**Gesucht**  
ein  
**bess. Mädchen,**

welches selbständig Kochen kann und schon in guten Häusern gesucht hat, gegen hohen Lohn. Offerten mit Zeugnissen bitte eingulenden an

Frau Oscar Hausehild, Hohenlethe.

**Hausmädchen** in einer Dame u. Geschäftsfrau in sehr gute St. Müller, Infobog. 8. Stellenvermittlerin.

Ein leidiges, ehrliches und saub. Hausmädchen in gute Stellung ver. 15. Jan. gesucht. Rennsteig. Nr. 3. links.

**Stellen-Gesuche.**

**Vertrauensposten**

von einem Herrn gesucht, der bisher eigenes Geschäft der Holzbranche besitzt. Nr. M. 22315

Hausenstein & Voater, Leipzig

**Gediger**

**Schirrmüster**

sucht per int. Stellung. Vermittler Wachsmuth, Amalienstr. 4, 2

Für meinen Sohn, welcher die Realität mit gutem Erfolg besucht, suche per Öster 1907 im

**Bankfach**

passende Lehrstelle. Werre-Dörren erbeten an Gust. Neustadt, Schönnewitz bei Bonn, Bez. Leipzig.

**Herzliche Bitte!**

Soll, erf. anwrl. ledig Mann sucht, um sich möglichst m. leichter Arbeit, gern, bloße freie Zeit. Weit. Öster. am. J. 1207 ist in die Exp. d. Bl.

**Schweizer**

Gefüllte bis 1. oder 2. Namen Händler, Cannstorf, d. Walde.

### Kohlen-Reisender,

im Erzgebirge u. der Oberlausitz, sowie in Nordböhmen bestens bekannt und mit den Marken des nordböhmischen Braunkohlenbels vollkommen vertraut, sucht angenehme Stellung. Gef. Angest. u. E. 3273 an **Hausenstein & Vogler, Chemnitz.**

Erhöht, perfektet u. billiger

**Buchhalter**

empfiehlt sich zu Revision, Abrechnung u. Fortführung von Geschäftsbüchern in dem Buchh. Off. mit N. J. 113 Gr. d. Bl.

**Stenogr., Reisendes Archiv.**, Buchh. Ressort ic. werden können, nachdem d. **Rathaus Unterg. Altmarkt 15 Amt L. 942.**

in die Exp. d. Bl. zu senden.

Von menschenfreudig, Dame

Von Herrn wird von weibl. gesch. Gutbesitzer e. Tarelu von

**500-800**

**Mark**

bei gewissenhafter monatlicher

Abzahlung, auch gestellt, in 4 % lang, fest zins, nur

gute Hypoth. Voraus d. Bl.

Dresden, Grundst. bevorzugt, Kosten unter D. Z. 316

**Invalidenbank** Dresden.

zur I., II. ev. III. Stelle von 3000 M. für sofort und später Termin hat

auszuleihen u. vermittelst

an Adressen unter P. P. 4 vorstags.

Görlitz.

**Geldverkehr.**

**20000 Mark**

aufzuleihen, auch gestellt,

in 4 % lang, fest zins, nur

gute Hypoth. Voraus d. Bl.

Dresden, Grundst. bevorzugt,

Kosten unter D. Z. 316

**Invalidenbank** Dresden.

zur I., II. ev. III. Stelle von 3000 M. für sofort und später

Termin hat auszuleihen u. vermittelst

an Adressen unter P. P. 4 vorstags.

Görlitz.

**Hypotheken-Gelder**

Anträge an H. Köber, Dresden, Straßestrasse 23.

**Zur Gründung einer Spezial-Maschinenfabrik**

Wirtschafts-Raum werden noch Teilhaber mit je 100000 bis 150000 M. Kapital aufz. Will. Mark gebucht. Es sollen Spezial-Maschinen und Geräte hergestellt werden, die reichen Absatz in der Eisen-Industrie finden. Die Fabrik wird von einem bestreitenden Unternehmen geplant, welches bisher im Wiederverkauf auf gekauftem Gebiete tätig war. Einiges Kapital sind 100000 Mark vorhanden. Die technische und kaufmännische Leitung mit ca. 200000 Mark ist abzuschließen. Das Abgangskapital wird vollständig beseitigt. Einige Rechtlauten erhalten Ausstausch unter B. A. 94 durch die Exp. d. Bl.

### 20000 M. I. Hypothek

werden auf ansehnliche neu erbaute Dampfziegel, ohne Konkurrenz von gutbauten. Besitzer holdigkeit

**gesucht.**

Agent verb. Off. D. V. 7120

**Rudolf Mosse, Dresden.**

**20-22000 Mark**

gezahlt zu 5% auf gute 2. Hyp.

jetzt oder später. W. C. off. verb. u.

N. C. 407 Exp. d. Bl.

**Nudoleib. a. ante Obj.**

**30-36000 Mark**

**u. andere orke a. fl. Beträge.**

**Wandsch. Marktflekt. 10.**

**Geart. 1907. Blatt. Ficht. T. 10000**

**Miet-Angebote.**

**Gutmöbl. Zimmer**

ist sofort an anständiges Fräulein billig zu vermieten

Ort: Sonnenstraße 8, 4. Stock.

**Plauen, Rathausplatz 1, I.**

beste sonnige Wohnungslage,

4 gr. Zimmer, Bad, Wändchen,

Appartement und sonst. Badewelt,

sofort oder über Oster zu verm.

Preis 700 Mark. Höheres Bau-

maiter **R. Lehmann** in

Plauen, Kaiser-Straße 73, p.

**Innutzbare Siedlung** in

W. Bäckerei zu verm. Lage

I. H. Off. M. V. 402 Exp. d. Bl.

**Plauen, Rathausplatz 1,**

beste Siedlungslage, ist e. schöner

Laden,

in welcher seit 7 Jahren

Übungswaren mit bestem Erfolg

betrieben wurde, sofort oder über Oster zu verm.

Höhe: beim Bäckerei

**R. Lehmann, Plauen, Kaiser-**

Straße 73.

**Pensionen.**

**für junge Mädchen wird**

**Familienpension**

gelebt, in welcher ihr Gelegenheit

geboten wird, sich im Haussalt

wohl zu betätigen (Kinder

erwachsen), gegen einen monat.

Pensionsbeitrag von 50 M. D.

Off. u. E. R. 19 Volksamt 19.

**Wohlfahrtspflege**

1. Jahr alten

**Jungen an Kindergarten**

annehmen. Raum, II. Etage, Bad,

wird oft gewünscht. Preis: exp. u.

L. L. 7407 Hauptp. Leipzig. I

### Damen

I. Welt. u. diest. freundl. Auf. bei

Wm. Charl. Schillinger, Geb.

Prag 11., Geb. Westring u. Kav.

Gasse 171. M. Wunderle ausw.

Damen best. St. sind diest. fbl.

W. Auf. b. Fr. von Böcker, Geb.

Allerlei für die Frauenwelt.

**Frühlingsblüten.** Sobald das liebe Weihnachtself vorüber ist und die Tage anfangen, länger zu werden, schleicht sich in unser Herz ein alter und ewigerne Traum vom kommenden Frühling. Das Wöhnen und Sehnen ist eben plötzlich da; man braucht der edle Winter erst beginnen und uns mit Schnee und Eis jede sorte Frühlingsregung erfreuen wollen; das Wöhnen ist da! Wenn man gar einmal ein paar lange Tage kommen und man mit Freuden die weiche Luft atmelt, wenn unten im Garten oder auf dem Dache die Amelie sich in der Abenddämmerung zum ersten Male schüchtern leise hören läßt, dann wacht die Sehnsucht nach dem Frühling allzu mächtig im Herzen empor, und die beiden Wintermonate, die noch zu überstehen sind bis zum Frühling, kommen uns doppelt endlos vor. Um nun nicht zu ungeduldig zu werden, holen wir uns wenigstens all die lieben, zarten Blumen, die die Jahreszeit durch des Gärtners Pflege jetzt bringt, zu uns ins Zimmer herein und freuen uns täglich an ihnen. Und just aufrichtet die Quastinen. Wer selbst gern Blumen pflegt und zieht, wird jetzt die Zweihölzer in die Höhle legen, aber es kann getan haben, und wird nicht vergessen, sie mit Händen zu bedecken. Am besten stellt man sie in ein ländliches Zimmer an das sonnige Fenster, sie werden da nicht übertrieben, wie es im warmen Zimmer der Fall wäre, werden aber auch im Treiben durch Kälte nicht zurückgehalten, was im Doppelstiel geschieden wurde. Sobald der Stiel jedoch vollständig entwölkt ist und die berücklichen Blumen in allen Farben prangen, können sie dann zwischen das Doppelstiel gestellt werden. Sie halten sich dann länger frisch und schön, doch muß man so recht vorsichtig darauf bedacht sein, sie bei Kälte abends bereit zu nehmen, sie sind zu empfindlich. Wein ganzer prächtiger Stiel ist voriges Jahr durch die Verleben verhorben, obgleich die Wüste nur gering war. Ich kenne nichts Schöneres, als in den warmen Mittagssonne das Fenster ein wenig zu öffnen und den föhnischen Duft zu genießen. Die abgeblühten Zweihölzer können wir später immer wieder im Garten verwenden. Einmal Reizwurz sind auch die Primeln; sie können ganz gut im geheizten Zimmer stehen, blühen so dankbar, und ihr feiner Duft hat mich schon oft entzückt. Nur muß man sich hüten, sie, obgleich sie viel Wasser brauchen, zu sehr zu ziehen, da gerade die Primeln leicht austrocknen werden. Unerträglich im Blühen ist das Alpenweihen. Man hat durch die Rinde so herrliche, große Blumen und manngattige Farben erzielt, doch einem die Blüte beim Knospe oft hämmer wird. Freilich ist dieses auf Kosten des starken Geschmacks gegangen, der gegen früher weit zurückgeblieben ist. Eins der meinigen blüht schon seit September ganz herlich. Ich habe die überzähligen Blätter immer entfernt, um den kleinen Knospen mehr Platz und Raum zu geben.

G. G.

**Denn manchmal fröhlich lachen —**  
Denn manchmal fröhlich lachen  
Und scherzen und singen laut.  
Als hätt' ich niemals im Leben  
Der Höhle Quellen gefaßt!  
Als ob ich in Wohlfahrtskünsten  
Vergräbt und die Hände nie rona.  
Wie blind mich geweint, daß ich weinte,  
Das Herz mir vor Jammer zerprang!  
Das ist nun lange vorüber,  
Worüber der Sturm und der Streit, —  
Doch trug' ich seit jenen Stunden  
Eine Wunde für Lebenszeit!  
Die brennt und blutet weiter.  
Wenn ich auch fröhlich bin, —  
Wein lieber, einziger Knabe,  
Was gab' ich Dich auch hin?!

Hertha Weißer.

Erscheint  
**Dresdner Nachrichten** täglich  
Seit 1856

No. 300 Sonnabend, den 29. Dezember. 1906

Unter der Maske.

Kriminal-Roman von Hans von Wiesa.

1. Kapitel.

Ein schwerer Märgwind strich durch die Straßen der kleinen Reichenberg. Gegen Abend begann sogar ein lebhaftes Schneetreiben. Nichts aber vermochte, namentlich den jüngeren Teil der Gemarkung, davon zurückzuhalten, den Weg nach dem erbitterlichen Wald einzuschlagen. Sonst lag das Schlag still, wie schlafend, im Schuge der riefigen Vorhänge. Bring Gotthard und seine Edelfreie Prinzessin Maria lieblich ruhende Heile nicht. Heute aber stürzte aus den hohen Fenstern des stattlichen Schlosses blendender Lichterglanz, tadellos erleuchteten zahlreiche Rundzäuber den Vorplatz und die breite, urale Rastenallee hinunter schwammische das phantastische Licht der zahlreichen Wagniszubuden, dessen heile Scheindämme wie Millionen blitzen der Artillerie funkelten.

Der Erbprinz beging seinen Geburtstag, und der regierende Fürst, der Graf des Thronerben, hatte den Besuch angegeben, den Tag in außerordentlicher Weise zu feiern. Ein Wagenball im großen Stile stand statt. Von allen Seiten rollten Gaukler herbei, um die Gäste zum feierlichen Schlosse einzuführen. Bildgedränge stand die Menge auf der Straße bis nahe an den großen, eisernen Haun, der das erbitterlichste Schloßgäste gegen die Umgebung abschloß. Die Wagen mußten inmitten dieser Menschenstroms langsam fahren, und von allen Seiten richteten sich neugierige Blicke in das Innere der Wagen. Nur wenige konnten erkennen, denn alle Räder waren in weite Mantel und Pelze gehüllt. Nur hier und da blieb etwas auf die Gläsern eines Kitters, funkelseine Geschmeide, das sich unter wunderbaren Verdeckungen bewegte. — leuchtende, leuchtende Augen, durch schwarze Samtmasken.

Hier und da wurden verstohlene Ausrufe des Entzückens laut, wenn ein schimmernder Kunkel befledeter Arm sich unter dem Mantel bewegte, um vielleicht auf die staunende Menge zu weilen. Wachmänner riefen einer der doch an den Thronen stehenden Künstler ein warnendes Wort zu, wenn sie sich zu nahe an die Werke heranschoben, so daß die tierigen Tiere aufgeregt ins Gebiß schwammen, um zu jagen oder unruhig zur Seite drängten. Ein ganges aber herrschte ein fröhliches Unterhändchen zwischen Bürgerlichkeit und Höflichkeit, jeder Teil fand sein Vergnügen. Hatten die Wagen die breite Rastenallee erreicht, dann ging's in die bläulichen Tore des farbenen Alleen und in eleganter Kurve auf die Rampe, wo zahlreiche Lafaien bereitstanden, den Wagensteg zu öffnen und den Gästen beim Aussteigen behilflich zu sein.

Rathjem in den Garderoberäumen noch die leiste Hand an die Toilette gelegt war, durchschritten die Gäste einzeln oder in zusammengehörigen Gruppen das Kontrollenraum. Hier prüften zwei hohe Hofbeamte die Einladungskarten, auf welchen der Name des Gastes unterzeichnet stand. Jemand mußte eine Lüftung der Geheimzimmerschranken folgen, um die Identität der Person mit dem Namen feststellen zu können. Es war dies ein getrautes Geschäft, jedoch von dem Hofwachschloß als unumstößlich notwendig erklärt worden, da niemand unmaskiert an diesem Fest erscheinen durfte, und so jedem Übermensen das Eindringen unmöglich gemacht werden sollte. Im bunten Strom fluteten — noch erhöhter Präludie — die bewohnt Gefündeten die breite Treppe zu den Reiteräumen empor, mit tiefer Verbeugung begrüßt von den Lafaien, die in der Tracht mittelalterlicher Bogenschützen standen, den Wagensteg zu öffnen und den Stufen postiert waren.

Am Ausgänge der Treppe standen der Hofmarschall und der Adjutant vom Dienst, um die Gäste zu begrüßen und ihnen den Weg nach den Innenräumen zu weisen. Denn wer auch schon oft das erprobte Palais betreten, heute kriegt er in einer anderen, eine neue Welt zu treten. Nicht in eingelöschten Räumen glaubte man zu weilen, sondern in den Bauwerken eines Märchenlandes. Wunderlich geformte Bäume, sierliche Postkästen, aus weißem Laub sich erhabende weiße Mortormiguren, Bäume und Baumwolle. In goldenen Rahmen zwinkerten bunte Bösel, fremdländischer Art. Grotten zeigten sich, in denen Hoboldfiguren in mystischen Hölzern sitzen sollten waren, großen Leuchtstäben gleich schimmerten bunte Lichter aus dunklem Geistreich, Fronten rauschten in wechselndem Lichterglanz. Staub wurde laut, bald schlichmeckende

# Lose

Ziehung 2. Kl. am 9. und 10. Januar

Alexander Hessel, Dresden  
Ferlitz 4287.  
Weissegasse 1, Eck König-Johannstr.  
und Breitestrasse 7.

Den bekannten, wegen seiner Wohl-  
bekümmerlichkeit so beliebten

## Teepunsch

bereitet man mit unserem



Tee-  
Mischungen,

Marke O pro Pfd. M. 3.60.  
Marke B " " 2.60.

Teepunschrezepte gratis.

Rudolph Seelig & Co.,  
80 Prager Str. 30.

Unsere Teemischungen „Marke Teeblatt“  
sind auch in den meisten Kolonialwaren-  
und Konfiserien-Geschäften erhältlich.

## Neujahrskarten

für Wiederverkäufer  
in reichster Auswahl und äußerst billig bei  
Gebrüder Richter, Dresden, Marschallstr. 49,  
Gavveranstaltung — Kunstverlag  
Richter, Schreib- u. Federwaren-Großhandel.

## Zum Weihnachts- u. Silvesterabend!

Carl Horns Glücksschlüsse und Glück-Säuguren werden jetzt waffenhaft nachgebaut, zum Tell in ganz grau aussiehendem und schwarz klimmendem Metall oder in Sortimenten. In denen nur ein Drittel oder die Hälfte mit etwas gefüllt ist.

Bei beim Bleigleichen Stark aber will, lautet nur echte-Hornische Glück-Säufste und Glück-Säuguren. Dicelen schmelzen sehr leicht und enthalten jedes Stück eine Wahnsageforte mit Wahnsigtsbuch und einen Schatzgründen.

Man achtet daher beim Einfalls darauf, daß jedes Stück den Stempel „Carl Horn“ trägt und silbernick aussiebt.

Das Geschäft vom Glück-Horn ist Grunaer Strasse Nr. 3.

## Petrol.-Heizöfen

Der beste Eisbach-Elefant viele Toulende im Gebrauch vollständig geruchlos, enorme Feuerkraft.

NUR 11 Mk.  
Grafeben-Zentrifette 8.

Beste Zimmer-Kiosett-Stühle

mit Steingutfuß 12 bis 18 W. Mit Armlehnen, eleg. Ausf., auch Standen, abhol. geruchlich leicht, durch Wasserbeschluß (phot. Abbild. in Dienst.), Bidets, Trockenlosets, billig wegen Ausgabe.

E. R. Lorenz, Dresden, Zollstraße 48.  
Zahlreiche Artikel.

## Gänse, Hasen,

8 Mt. die stärksten, gesetzte,  
billigste Braugasse für  
Händler.

A. Mirtschin,  
Lindenaustraße 20  
und Villacher Straße 42.



Klepperbein's  
goldblanke Medikinal-

## Dorsch-Lebertran

das bewährte Hell- und Kräftigungsmittel, ist jetzt wieder frisch eingetroffen. Die besonders peinlich behandelte Qualität, seit Jahrzehnt Spezialität d. Firma, wird v. Erwachsen u. Kindern

## — gern — genommen

Flasche à 45 Pfd., 80 Pfd.  
M. 1.50, M. 2.75 bei  
C. G. Klepperbein  
Dresden, Frauentraße 9.

## Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze,  
Annenstraße 8.  
Aug. Zeiss & Co.

Reparatur  
aller Systeme  
Schreibmaschinen  
durch Fachkundige  
Herrn F. Schulze, Zwingerstr.

? Perioden-Störung?  
Bei: Sie Probestelt det.  
Meisterat. Bulver von  
C. Blecher, Leipzig.  
Spannungsstörung.

## Zum Sylvester

Empfehlung meine  
C. Grog- und Punsch-Essenzen,  
Kognak, Arak, Rum,  
Feinste Liköre.

Adolph Eckhardt,  
Fabrikat.

Kleine Kirchgasse 6, vis-à-vis Hotel „Stadt Rom“.



gefahrt in allen bekannten Geschäften der Branchen.  
Gesetzlich geschützt.

Alte Deutsche Destillerie.  
A.-G. Deutsche Cognacbrennerei, Siegmar.



Dr. Nethsch's Verdausungsessen bewährt  
bei Magenleiden etc.

Bräune,  
Diphtheritis,  
Keuchhusten  
etc.

Schwierige  
Porträt-Vergröß.

nach jeder Photographie ob. Gemälde fertigt Bill. u. Garantie an: Restaurieren, ähnlich machen, was verpixlicht. Rahmen vergoldet. Bentzsch, Marienstraße 1.

Alte Porzellan-Figuren,  
Tassen, Tassen, Teller, Vasen,  
alte rote u. weiße Geschirr,  
Glasflaschen, Tabakdosen-Vögel,  
alte Gold- u. Silberflaschen,  
Spulen, Verbeutel u. kaufen  
N. Stegmann, Ginzendorff. 23.

Die Prologszene, halb schämenhaft rückwärts wie Mönche aus seines Gefülls, halb wusch und prahlend wie Scherz und Minnespiel — dann wieder böhmisches in böhmischem Altkoden. Seit es doch das Hochgenüsst eines Ritters zu seien, durch dessen Götter man den Schloss selbst antritt! Dort zieht es sich, am Ende des eigentlichen Festsaales, mit Erker und Türmchen! Doch hinzußtobt sich die stotternde Front des Ritterkuges, die doppelte Reise der Ritterin fehllich erledigt. Und mit ihrem hellen, lebendigen Schein mischt sich der traurige Schimmer, der durch vorzige Augenreihen aus lauernden Eltern sich verdeckt.

Vor dem zweiten Vorplatz des Schlosses, der durch einschließende Baum- und Blumengruppen zu einem kleinen Paradies umgeschaffen war, führte eine breite, mit kostbaren Teppichen belegte Freitreppe hinauf zur Schlossterrasse, auf welcher sich der für das Brautpaar bestimmte Ehrenplatz befand. Der Hintergrund an demselben bildete ein Palmen-Arrangement, durch welches hindurch das funktuelle Portal mit postlich weit geöffneten Portieren sichtbar war. Aus zwei Bogengemälden des Untergeschosses strahlte ein helles, rotes Licht, das die Palmenwedel und die goldenen Ehrenstufen mit zarterem Glanz überzog. Die beiden Seitengaleries des Saales lässen sich in natürlicher Weise als Balkone technisch an das Schloss an. Die Marmortreppen, auf denen sie ruhen, waren mit Stoffen umponnen. Treppen führten in zweiter Etage hinunter zu ihnen empor. Von den Balkonstufen hingen graue Mantelgewebe nieder, unterbrochen von Tischwänden in bunter Stickerei oder gleichenden Goldbrokat. Die hinter den Balkonen auftretenden Säulen sind weiß — von Meisterhand gemalt — die dunklen Kästen sind weißfräulein, ferne Geschöpfe.

Der Vorplatz — bestimmt zur Aufführung der Maskenstücke — füllte sich mit böhmischem Volk. Ritter in schimmernder Erscheinung, Troubadours in buntfarbiger Farbe, die Voute auf dem Rücken, Orientalen, ehrbare Ritterherren, mit goldener Kette geschmückt, Bauern und Landmädchen, Jäger, Edelherren und Edeldamen, schwatzendes Volk aller Art ... ein buntes, ewig wechselndes Bild, umrundet von den Klängen der Musik. Niemand befand sich unter den Feitelnahmern, der außer der Gesichtsmaske nicht wenigstens noch durch einen Domring seine wahre Gestalt verborgen hatte. Man kannte und lachte, man schwieg und täuschte, man überzte und schmolte. Schnellzähig erloschen manche die Treppe, die hinauf zur Galerie führten, und begrüßten mit wehenden Tüchlein und holdelikem Winken oder leid geschwungenem Federhut kleine Unbekannte, die mit glänzenden Augen durch die Spalten der Samtmäntel emporschauten und mit gut gewissem Entzücken die Gräße empfingen und erwiderten.

Auf der Galerie standen zwei ehrbare Ritterherren in dunklen, weissfältigen Roben. Über die Balkustrafe gelehnzt, schauten sie heraus auf das bunte Treiben. Unter denselben hörte etwas den jungen Greifenbart, der bis tief hinab auf die mit goldenen Amuletten geschmückte Brust wollte. „Gans nett für das junge Volk, Baron, aber uns die Herren noch zum Plummenschau zu bringen ... Ich wäre schon jetzt im ganzen Körper so etwas wie eine gelinde Auslösung ... Na, dann rüden wir nur etwas von diesem wunderbaren Teppich hinweg — gehen Sie mal! — nein, bestimmt sind noch nicht.“ Er zögerte über das bunte Gewebe hin und schob das stattliche Endpunkt des alten Herrn in humoristischer Beharrung etwas von der Brüstung ab.

„Bombenelement, Sie können noch warten! Aber an der ganzen Geschichte ist Sie, Gmelius, der Vergangene, sind!“ Der würdige Ritter holt mit begeistnider Gebarde eine Hand an die Stelle der Waffe, durch welche der Rand etwas sichtbar war. „Schnell! Diese Gmelius, wie Sie sagen, noch ist er ja nicht — bedeutet an unierem Rose mehr wie Sie und ich, lieber Kollege. Gai gemacht hat er aber seine Sache, daß ist keine Frage! Wie ich höre, kommt nicht nur die Rose des Königs von ihm, sondern er hat auch das Arrangement für das bunte Gewebe überzeugt.“ „Weit genug hat er ja dazu! Hebrigens, mal Scherz beisteht, finden Sie nicht dieses Faible des Erbprinzen für den Waller etwas — na, können wir romantisch?“ Sie sind eifersüchtig mein Vater, das lohnt Sie die Verdienste des allmächtigen Vergangs überwunden.“ Verdienst! lachend der Ritter. „Na, Sie wissen doch, daß dieser Kreislauf den Erbprinzen auf ebensoer Lebensgefahr getetzt hat.“ „Sie meinen die Geschichte in Wysa? Waren Sie dabei?“ Der alte Herr lachte leise. „Werde auch führen.“ Sobald es in Liebesböhme und spricht auf Hirsche. Dicht modernen Weltreisen sind nicht nach meinem Geschmack, und überdies ...“

Der Sprecher unterbrach sich und wies hastig mit dem Finger hinunter auf eine Frauengestalt, die in der phantastischen Tracht einer antiken Nekrophilin durch die blühende Schönheit ihres Stoßhalses allgemeinen Aufsehen erregte. „Seien Sie mal dort die Wüstenköchin — magnifique! Wysa ist also heute auch vertreten?“ An jedem steht's jedenfalls nicht! brummte der andere. „Sie scheinen schon in neiter Stimmung zu sein! Rennen Sie! Wir werden uns ins große Chaos führen! Dort zeigt sich der Herold mit seinen Trompetern, die Sache scheint jetzt programmatisch zu beginnen.“ Der belebte Ritterherr zog keinen eindrücklichen Greifenbart aufrecht und bog sich mit seinem Gesicht nach bedrohlichen Schritten hin in den Saalraum, der sich insgesamt vollständig gefüllt hatte. Eine schmetternde Kavuere erhob, worauf das Summen und Schwirren wie eine zurückkehrende Pfeilkugel allmählich erstarb.

Aller Augen richteten sich nach dem Eingange des Saales. Dort saß sich eine jugendliche Gestalt in blaueidenem, mit Silber besetztem Kleidkostüm. Das Gesicht war unverkennbar. Es war einmal und edel gebildet. Über den gebiebnerisch blidenden Augen wölbten sich dunkle Brauen, die an den Rosenmund sich fast berührten. Es verließ das dem Gesicht etwas Ernstes, das in bestremlichem Gegenzug zu den schlanken, jugendlichen Formen des Körpers stand. Das war Erbprinz Rosmar. In gewinnender Art entwirb er die ehrerbietigen Grüße seiner Gäste, die, eine breite Ehrenmasse bildend, rechts und links aufzuhören wachten. Dem Bringen folgten einige Herren, die, von Kopf bis Fuß modifiziert, nur den Eingangswichteln bekannt sein konnten. Das unter ihnen auch Herr von Bergann, der Glücksling und Freund des Erbprinzen, sich befindet, wurde allgemein angenommen.

Gedankens über schaute man nach Prinzessin Maria aus. Das südne, liebenswerte Fürstentum, das durch kein natürliches, freundliches Weinen und seine heitere, sonnige Art alle Herzen gewonnen hatte, ließ sich nicht bliden. Sollte sie sich anerkennend in der Menge aufhalten? Unmöglich war es nicht; ja, man durfte es dem fröhlich-südländischen Sinn derheren wohl zutrauen, und die Prinzessin durfte es auch mögen, bevor sich doch niemand unter den Eingeladenen wohltrafen. Sie am Hofe nicht bekannt und vorstellbar worden wären! Es war leicht erfährlieb, daß man mit gelegentlichem Interesse unter den anwesenden weiblichen Masken noch der Geheimnisvollen sich verbrennen Prinzessin zu forschern begann. Bald schien diese, bald iene ein Gestalt und Haltung der Prinzessin zu forschern begann. Bald schien diese, bald iene ein Gestalt und Haltung der Prinzessin zu forschern begann. Bald schien diese, bald iene ein Gestalt und Haltung der Prinzessin zu forschern begann. Bald schien diese, bald iene ein Gestalt und Haltung der Prinzessin zu forschern begann.

Raum hatte der junge Erbprinz seinen Begrüßungsbogen vollendet, da verkündete Lauter Herold aus von den Stufen der Freitreppe herab, daß Seine Durchlaucht der Erbprinz von jetzt ab seine ersten Redete einem anderen Fürsten abtreten habe. Prinz Karneval reichte heute, und seinem Sohne möchten sich alle baldigend neigen! In demselben Augenblick begann wieder die Masse ihre heiteren Weise. Das frische unterbrochene, zwanglose Treiben nahm seinen Ablauf und heigerte sich mit jeder Minute. Drobten in der kleinen Kronenloge war das freundliche Freudenmahl des regierenden Fürsten schon seit einer Zeit sichtbar. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch sollte niemand von seinem Erbprinzen und seiner Tochter hören. Und so war er denn auch mit Benutzung einer Außenstiege umbrechlich in die Rüstkammer eingetreten, nur begleitet von seinem Kriegsabutanten, dem Großen Steinels. Beide blickten interessiert und mit offenbarem Vergnügen auf das bunte Bild nieder, daß sich unter ihnen kleidetlosartig jedes Augenblick wanderte.

Soeben war eine allgemeine und etwas regellose Volksalje vorüber, als schmetternde Kanonen den Beginn der eigentlichen Spiele eingeleiteten. Der Herold verkündete den Einsatz des Brautpaars. Alle richteten den Blick nach dem Eingang des Saales, woher der Hochzeitstag erwartet wurde. Schon zeigten sich die ersten Boten; Läufer in blutrotem Trikot, mit goldenen Säulen in der Hand, eilten herein, und riefen wild auf ihren Ruf zu die bunte Schar der Masken zurück, um für den Betrag eine breite Ehrenpose zu bilden.

Frohe Marchsländer wurden laut. Ein Zug folgte Ritter segte sich, denen sich eine Schar lieblicher Jungfrauen anschloß, in welchen Gewändern, mit Blumenkränzen im Haar und mythenumwundenen Säulen in der Hand. Zwei Kortettier in goldenen Rüstung erzielten, gefolgt von onorettierartig gefiederten Rittern, die Blumen freudig, dem Brautpaar unmittelbar vorzutragen. Zeit wurde dieses fehlt sichtbar, schreitend unter einem schwimmenden Baldachin, der von Knappen getragen wurde. Es waren zwei hohe, stolze Gestalten — Freiherr von Oberstein und seine liebliche, junge Gemahlin, die die Rolle des ritterlichen Paars durchzuführen hatten. Ganghamen Schritte, aufgetragen von Pagen, die die Schleife des Brautkleides trugen, zogen die Gesellen ein, hinter ihnen in langem Rue die Hochheitsräte, unter ihnen ein Minnesänger, der bestimmt war, mit seinen Liedern das Fest der Liebenden zu verschönern.

Siehe kann die hohe, männlich-schöne Gestalt mit blonden, auf die Schulter niedergewallenden Locken; es war Tonka, der berühmte Heldentenor der kleinen Hochbühne. Jubelnd bejubelte man den Zug. Heldenfeiern, Garde, wirbelten, Trompeten schmetterten; und in zwangloser Weise, den Hochzeitstag ergänzend, geleitete die Zugbegleiter das Paar zu seinem Ehrenhofe. Das Spiel begann. Graziöse Tänze wechselten mit humoristischen Darstellungen, Jongleure und andere scheinende Freuden der Massen — im Hause entfiehlt die Zeit, und immer höher gingen die Bogen der Lust. Da plötzlich wurde es noch einmal still, Neugierde und Erwartung nahmen auch die Ungebildigten gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Düsseldorfer Punsch  
von  
**J. A. Roeder,**  
Königl. Preussischer Hoflieferant.  
**Weltbekannt Marke.**  
Durch die ersten Geschäfte  
der Branche zu beziehen.



**TEE**  
Rudolph  
Seelig & Co.

auf den Lebensfall bei der 1898 gegr.  
**Prussianischen Renten-Versich.-Anstalt** in Berlin

**Leibrenten Oeffentl. Versicherungsanstalt.**  
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.

Nähere Auskunft Tarife und Prospekte kostenfrei bei:  
Franz Dreschke in Dresden, Marienstr. 42, Georg Jacob in Bautzen, Georgstraße 4, Adolf Nather in Bischofswarda, Gr. Kirchstraße 14, Oswald Flechsig in Freiberg, Poststraße 7, A. L. Lier in Herrnhut, Paul Reissmann in Kamenz, Markt 6, Hermann Petzold in Löbau (Sachs.), Arthur Geitner in Meißen, Gerbergasse 2, G. Hausswald in Fa. C. A. Echart Nachflg. in Purna, Markt 16, Oscar Vogel, Uhrmacher in Radeberg, Ernst G. Fritzsche in Riesa, Elster, S. G. Hart in Zittau.

**Milch.**

Ein tägliches Quantum von ca. 500-600 Kr. Milch hat ein Nutzen von 1. Februar 1907 an abzugeben. Krebsche Reklam. inodfern ihre Adr. mit Preis um. **C. 12052** in der Exp. d. Bi. überlegen.

**Damen-, Knaben- und Herrenrad,**  
die neu, billig zu verkaufen  
Wettiner Straße 49.

**Antike Möbel**

jeder Art, Bett, Bonbon, Tischen, Holzgemiäde, Bücher, Uhren, Gold- u. Silberwaren zu verkaufen. Kiesengasse 5.

**Laboratorium für**

**Urin-Untersuchungen**

auf 51 wissenschaftliche Bestandteile. Sicherer Aufstellung aller erhablichen französischen Beihilfen d. inneren Organe. Chemiker R. Otto Lindner, Dresden. **II. 16.** Rundfunk 47.

**Beim Brechen beschädigter Toilettenset**

**Absatz - Seife**

unser allgemein beliebte Toilettenseife, sortiert in d. verschiedensten Blumengerüchen, entspricht zum Absatz. **W. Bergmann & Co.,**

Königl. Hof- u. Stadtmeier in Bautzen.

**Bestes Geschenk für**

**unjere Kinder**

ein reizendes Vogelfutterhaus, d. bester. Preis n. 1 Pf.

Begriffshaus Wuldenhütten, Sa.

**Paulanerbräu**

zum Salvatorkeller

**Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs.**

Bestes Münchner Exportbier

empfiehlt in Gebinden, Syphons u. Flaschen

**Hermann G. Müller,**

1913, Pr. J. Emil Steigelmänn, Kgl. Hoflieferant **OSL 26c**

**Ambulance-Wagen,**

12 u. 25 zu fahren, Vollpatent-  
schrift, daß f. Möbel-Kontrollen,  
Räuber oder Blumengetreide u.  
fast neu, billig zu verkaufen  
bei **Curt Herold, Gasse**  
Baudire, Ludwigstraße.

**Schlitten,**

2 u. 4 sitz, billig zu verkaufen.  
**Richard Weisse, Dresden,**  
Friedrichstraße 173.

**Schlitten,**

elegant, vierfüßig, mit Verdecken  
bill. zu verkaufen. **Schäferstraße 97.**

**3 Schlitten,**

schöner 4 sitz, mit Bod. 250 R.  
2 kleine sitz, ohne Bod. 88 u.  
100 R. Schlittengläser und  
Rutschegeschirre sollen bill. ver-  
kauft werden bei **E. Ulbricht,**  
Rosenstraße 55.

**Neuen Schlitten,**

vierfüßig, mit Türen, außer bei  
dem, mit Bod. u. Brille, grün,  
blaue im Aufzug billig zu ver-  
kaufen, auch empf. alle andren  
Sorten neuer moderner Schlitten,  
einf. u. eleg. in bester Qualität  
billig.

**Gebr. Zander,**

Wagenfabrik. **Weizen.**

Königlicher Hoflieferant.

**Schlitten,**

lebt elegant, wenig gebraucht, ein  
Vierfüßer u. ein Selbstschleifer  
mit Rutschegeschirre verkaufen  
billig.

**W. M. Hölzmann.**

ein gebrauchter, gut erhaltenes

**Rennschlitten**

wird zu kaufen gefordert. Off.  
mit Preisangabe erbeten unter  
**W. M. Hölzmann.**

**1 gebr. Schlitten**

1. v. **W. M. Hölzmann.**

**Rontor.** Schreibstil, Stahl-

Stiel, Kopfblech, Buchstaben,  
Röhrchen, Herren- und  
Damenstil, billig zu ver-  
kaufen. Blumenstraße 43, I. II.

**Frühmorgen**

ist jede Nacht weiß, zart u. ge-

schmeidig, sowie jeder Teint weiß

u. blendend schön, wenn man sich

**Abends**

m. Bergmanns Bleistift-Cream

von Bergmann & Co., Rön. 1 u. 2. M. bei:

Bergmann & Co., Rön. 1. St.

Hermann Koch, Altmarkt 5.

Johannes Köhler, Altmarkt 5.

Lucas-Drogerie, Schönstr. 26.

Dr. Wollmann, Hauptstr. 22.

G. Schwancke, Schloßstr. 13.

H. Döhring, Döhringstr. 9.

W. Hölzmann, Dö